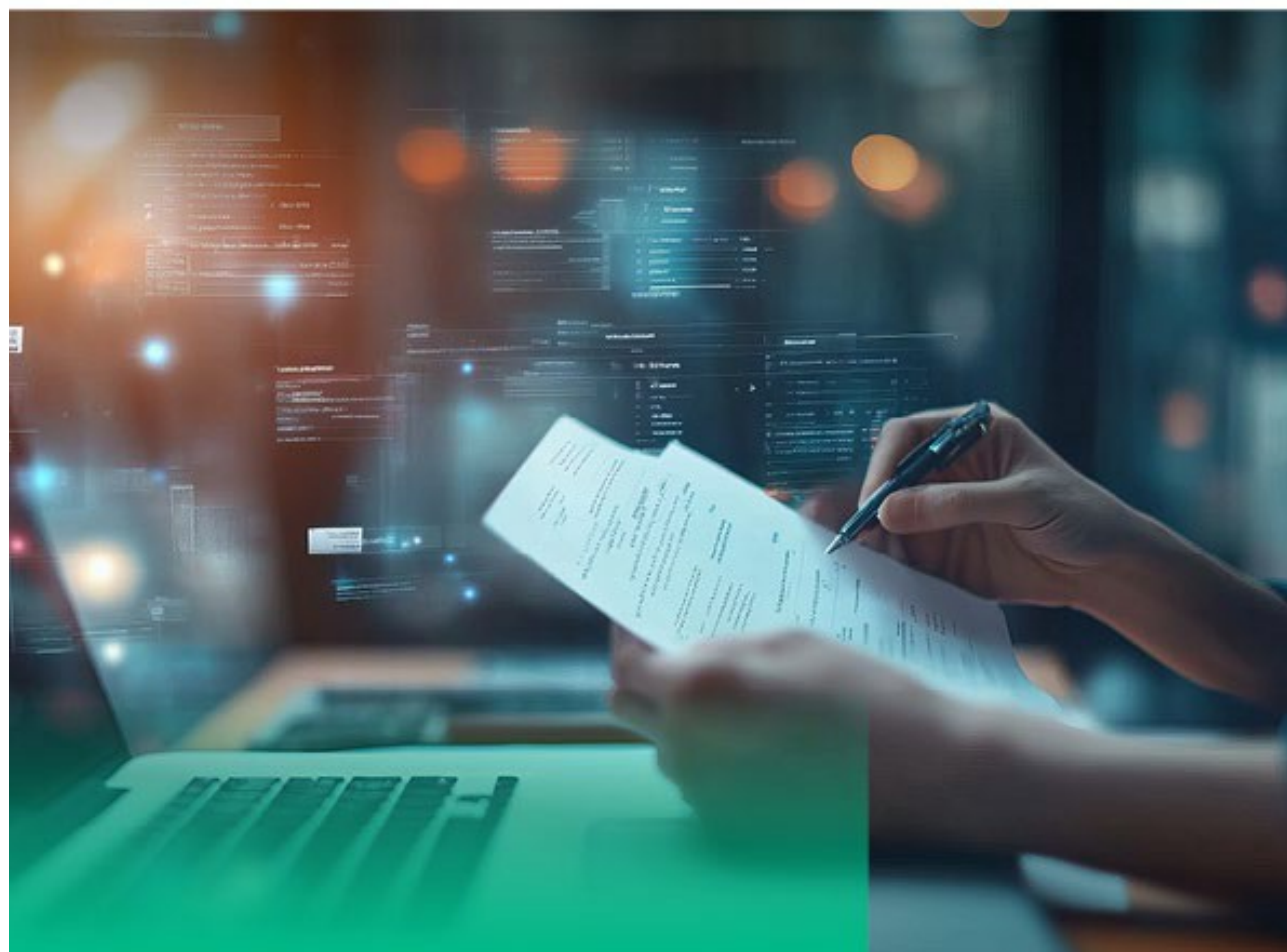




FLASH EUROBAROMETER 562

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung



Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Umfrage von Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion

Von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, koordinierte Umfrage (Referat der GD COMM „Öffentliche Meinung und Bürgerbeteiligung“)

Dieses Dokument entspricht nicht dem Standpunkt der Europäischen Kommission. Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren.

Projekttitel	Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung
	Bericht
	EN
Katalognummer	KP-01-25-040-DE-N
ISBN	978-92-68-28829-0
	doi:10.2778/6066713

© Europäische Union, 2025

<https://europa.eu/eurobarometer>



Dokument von Pierre Dieumegard für [Europe-Democracy-Esperanto](#)

Zweck dieses "vorläufigen" Dokuments ist es, mehr Menschen in der Europäischen Union in die Lage zu versetzen, Kenntnis von Dokumenten zu erlangen, die von der Europäischen Union erstellt (und durch ihre Steuern finanziert) werden.

Wenn es keine Übersetzungen gibt, werden die Bürgervon der Debatte ausgeschlossen.

Dieses Dokument „Eurobarometer“ [existierte nur in englischer Sprache in](#) einer PDF-Datei. Aus der ersten Datei haben wir eine odt-Datei erstellt, die von der Libre Office-Software für die maschinelle Übersetzung in andere Sprachen erstellt wurde. Die Ergebnisse sind [nun in allen Amtssprachen verfügbar](#).

Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Verordnungen, sondern auch wichtige Informationen, die erforderlich sind, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung.....	4
Wichtigste Feststellungen.....	6
1. Steuerverständnis und -wahrnehmung.....	9
1.1. Selbsteinschätzung des Steuersystems.....	9
1.2. Einstellungen zu Steuerniveaus.....	11
1.4. Arten von Steuern, die erhöht werden sollen (unter denen, die eine Steuererhöhung bevorzugen).....	17
1.5. Wahrnehmung der Steuergerechtigkeit.....	21
2. Erfahrungen mit der Steuererklärung.....	23
2.1. Einfaches Ausfüllen von Steuererklärungen.....	23
2.2. Die kompliziertesten Steuern zu berechnen und zu zahlen.....	25
2.3. Angemessenheit der Unterstützung für die Steueranmeldung.....	27
2.4. Maßnahmen zur Verbesserung des Steuerverfahrens.....	29
3. Einstellungen zu spezifischen Steuerpolitiken.....	33
3.1. Vermögensbesteuerung für die reichsten Menschen.....	33
3.2. Mindeststeuer für multinationale Unternehmen.....	35
3.3. Unterstützung für Umweltsteuern.....	37
3.4. Besteuerung von Flugreisen.....	43
4. EU-Steuerprioritäten.....	45
5. Grenzüberschreitender Einkauf von Tabak und Alkohol.....	49
5.1. Tabakeinkäufe.....	49
5.2. Online-Alkoholeinkäufe bei ausländischen Einzelhändlern.....	54
Anmerkungen.....	58
Technische Spezifikationen.....	60
Fragebogen.....	62
Datenanhang.....	71

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einleitung

Diese Flash-Eurobarometer-Umfrage untersucht die Einstellungen und Präferenzen der EU-Bürger in Bezug auf Besteuerung und Steuerpolitik. Darin werden Schlüsselthemen wie die Wahrnehmung des gewünschten Steuermix durch die EU-Bürger untersucht, d. h. das angemessene Gleichgewicht zwischen verschiedenen Arten von Steuern wie Einkommens-, Verbrauchssteuern (z. B. Mehrwertsteuer), Unternehmens- und Umweltsteuern in den Mitgliedstaaten, einschließlich Fairness und Einhaltung der Vorschriften. Außerdem werden die Ansichten der EU-Bürger zu den Steuerprioritäten der EU in Bereichen wie Umweltbesteuerung, Tabak- und Alkoholbesteuerung, Besteuerung großer multinationaler Unternehmen und Bekämpfung von Steuerbetrug sowie ihre Ansichten zu Umweltabgaben eingeholt. Darüber hinaus werden die Auswirkungen indirekter Steuern (z. B. Mehrwertsteuer auf Alkohol, Tabak und Energie) auf den grenzüberschreitenden Einkauf und das Online-Shopping in der EU untersucht.

Die Ansichten der EU-Bürger sind besonders wichtig, da Steuern der wichtigste Weg sind, mit dem die Mitgliedstaaten und die EU Einnahmen erzielen, um wesentliche öffentliche Dienstleistungen zu finanzieren, die sich direkt auf das tägliche Leben der Bürger auswirken, wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Wohlfahrt, Sicherheit, Forschung und öffentliche Infrastruktursysteme. Durch die Bewertung und das Verständnis der öffentlichen Meinung der EU zu diesem Thema ist die Europäische Kommission besser in der Lage, ihre Steuerpolitik auf die Bedürfnisse und Prioritäten der EU-Bürger auszurichten.

Im Namen der Generaldirektion Steuern und Zollunion der Europäischen Kommission befragte Ipsos European Public Affairs eine repräsentative Stichprobe von EU-Bürgern ab 15 Jahren in jedem der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Zwischen dem 9. und 17. April 2025 wurden 25 793 Interviews über computergestützte Web-Interviews (CAWI)

unter Verwendung von Ipsos-Online-Panels und ihres Partnernetzwerks durchgeführt.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung**Anmerkungen**

- Die Erhebungsergebnisse unterliegen Stichprobentoleranzen, was bedeutet, dass nicht alle offensichtlichen Unterschiede zwischen Ländern und soziodemografischen Gruppen statistisch signifikant sein können. Daher werden im Text nur Unterschiede hervorgehoben, die statistisch signifikant sind (bei einem Konfidenzniveau von 5 %), d. h. wenn hinreichend sicher sein kann, dass sie nicht zufällig aufgetreten sind.
- Die Erhebungsdaten werden nach Geschlecht, Beschäftigungsstatus und regionaler Bevölkerungsverteilung unter Verwendung der Gewichtung nach der Schichtung auf das marginale Alter gewichtet. Die EU-27 werden nach der Größe der über 15 Einwohner jedes Landes gewichtet.
- Die Antwortquoten übersteigen 100 %, wenn die Frage es den Befragten ermöglicht, mehrere Antworten auszuwählen.
- In diesem Bericht werden die Länder mit ihrer offiziellen Abkürzung, wie unten angegeben, bezeichnet.

BE	Belgien	FR	Frankreich	NL	Niederlande
BG	Bulgarien	HR	Kroatien	AT	Österreich
CZ	Tschechien	IT	Italien	PL	Polen
DK	Dänemark	CY	Vertreter Zyperns	PT	Portugal
DE	Deutschland	LV	Lettland	RO	Rumänien
EE	Estland	LT	Litauen	SI	Slowenien
IE	Irland	LU	Luxemburg	SK	Slowakei
EL	Griechenland	HU	Ungarn	FI	Finnland
ES	Spanien	MT	Malta	SE	Schweden

* Zypern als Ganzes ist einer der 27 EU-Mitgliedstaaten. Aus praktischen Gründen werden Interviews nur in dem von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Teil des Landes durchgeführt.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Wichtigste Feststellungen

Steuerverständnis und -wahrnehmung

■ Mehr als vier von zehn Befragten (44 %) berichten von einem „durchschnittlichen“ Verständnis des Steuersystems in ihrem Land, während mehr als drei von zehn Befragten (35 %) von einem guten Verständnis berichten (davon 8 % „sehr gut“ und 27 % „gut“). Nur etwa zwei von zehn Befragten (19 %) antworten, dass sie das Steuersystem schlecht verstehen (davon 13 % „schlecht“ und 6 % „sehr schlecht“).

■ Auf die Frage nach ihrer Einstellung zum Steuerniveau in Bezug auf öffentliche Dienstleistungen stimmen etwa vier von zehn Befragten (39 %) zu, dass die Steuern zu hoch sind, und sie würden sie senken, auch wenn dies weniger oder niedrigere öffentliche Dienstleistungen bedeutet. Etwa drei von zehn Befragten (27 %) stimmen höheren Steuern zu, wenn dies mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet, während ein ähnlicher Anteil (26 %) der Befragten dem derzeitigen Niveau der Steuern und öffentlichen Dienstleistungen zustimmt.

■ Die Befragten, die erwähnten, dass die Steuern zu hoch seien und dass sie sie senken würden, selbst wenn dies bedeutete, dass weniger oder minderwertige Dienstleistungen nach den Arten von Steuern gefragt wurden, von denen sie glauben, dass sie zuerst gesenkt werden sollten. Mehr als jeder zweite dieser Befragten (54 %) gibt an, dass sie von einer Senkung der Lohnsteuern ausgehen würden, und mehr als jeder dritte (37 %) verweist auf Mehrwertsteuern (MwSt). Fast jeder Vierte (23%) würde zunächst die Wohnungssteuer senken. Weniger als jeder fünfte Punkt bezieht sich auf Erbschaftssteuern (17 %) und Kapitalertragssteuern (16 %).

■ Die Befragten, die mit höheren Steuern einverstanden waren, wenn dies mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutete, wurden dann gefragt, welche Steuern ihrer Meinung nach zuerst erhoben werden sollten, wenn die Steuern erhöht werden müssten, um öffentliche Dienstleistungen zu bezahlen. Fast

die Hälfte (48%) von ihnen gibt an, dass sie die Steuern auf Tabak und Alkohol erhöhen würden, jeder dritte (33%) weist auf Steuern auf Kapitalerträge hin, und etwas mehr als jeder vierte (28%) gibt an, dass es sich um Steuern auf Unternehmen handeln sollte.

■ Auf die Frage, ob die Menschen in ihren Ländern Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen zahlen, gibt jeder fünfte Befragte (20 %) an, dass dies „in hohem Maße“ geschieht, während etwa jeder zweite (51%) angibt, dass dies „in gewissem Maße“ geschieht. Etwa jeder vierte (24 %) gibt an, dass die Menschen in ihren Ländern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen „überhaupt nicht“ Steuern zahlen.

Erfahrungen mit der Steuererklärung

■ Auf die Frage, wie einfach oder schwierig es ist, Steuererklärungen in ihren Ländern abzuschließen, hält fast die Hälfte (49 %) dies für einfach (14 % „sehr einfach“ und 35 % „ziemlich einfach“). Etwa jeder Vierte (24 %) hält dies für schwierig (18 % „ziemlich“ und 6 % „sehr schwierig“). Kleinere Anteile von nicht mehr als einem von zehn geben an, dass sie einen Fachmann verwenden, um ihre Steuererklärungen einzureichen (9%), sie müssen keine Steuererklärungen insgesamt abgeben (9%), oder dass jemand anderes in ihrem Haushalt ihre Steuererklärungen einreicht (6%).

■ Diejenigen, die berichteten, dass es schwierig war, ihre Steuererklärungen auszufüllen, wurden gefragt, welche Steuern sie am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen fanden. Etwas mehr als zwei von zehn Befragten (22%) erwähnen Steuern auf Kapitalerträge und etwa jeder sechste (16%) weist auf Lohnsteuern hin. Jeder Fünfte (20 %) gibt an, dass er nicht weiß, welche Steuer am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen ist.

■ Auf die Frage nach der Angemessenheit der in ihren Ländern erhaltenen Unterstützung für die Einreichung von Steuererklärungen werden die Befragten fast zu gleichen Teilen zwischen denjenigen aufgeteilt, die dies für angemessen halten (46 %, 10 % für „vollständig

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

angemessen“ und 36 % für „überwiegend angemessen“), und diejenigen, die dies für unzureichend halten (41 %, 29 % für „etwas unzureichend“ und 12 % für „sehr unzureichend“).

■ Die Befragten wurden gebeten, zu ermitteln, welche Maßnahmen den Steuerpflichtigen bei der Abgabe ihrer Steuererklärungen am nützlichsten wären. Die Reform des Steuerrechts, um es einfacher zu machen, ist die am häufigsten zitierte Maßnahme, wobei 39% der Befragten dies als eine nützliche Maßnahme bezeichnen, um den Menschen zu helfen, ihre Steuererklärungen einzureichen. Darauf folgen klarere Anweisungen, die von 36 % der Befragten ausgewählt wurden. Mehr Unterstützung bei der Einreichung von Steuererklärungen und die Verfügbarkeit von vorab ausgefüllten Steuererklärungen werden von einem Drittel der Befragten (beide 33 %) als nützlich erachtet. Weniger häufige Regeländerungen werden von etwa drei von zehn Befragten (31 %) erwähnt. Einstellungen zu spezifischen Steuerpolitiken

■ Fast zwei Drittel (65%) der Befragten befürworten die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen (Top 0,001%), um sicherzustellen, dass sie ein Mindeststeuerniveau zahlen. Etwa ein Viertel (24 %) unterstützt die Besteuerung der Reichsten nicht, da sie zu viele Nachteile hat (z. B. in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit, Investitionen, Kapitalflucht).

■ Auf die Frage nach ihrer Zustimmung zu der Aussage, dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen, stimmen 80 % aller Befragten dieser Aussage zu (44 % „sehr einverstanden“ und 36 % „etwas einverstanden“). Etwa jeder zehnte (11 %) ist nicht der Meinung, dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen (2 % „stimmt nicht“ und 9 % „etwas nicht“).

■ Fast sechs von zehn Befragten (59 %) befürworten die Verwendung von Steuern, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter und

umweltschädlicher Energiequellen abzuhalten. Demgegenüber unterstützt mehr als jeder vierte (27%) diese Ansicht nicht.

■ Die Befragten, die sich für Umweltsteuern aussprachen, wurden dann nach den Arten von umweltschädlichen Gütern gefragt, die ihrer Meinung nach stärker besteuert werden sollten. Mehr als die Hälfte dieser Befragten (55%) sind der Meinung, dass nicht recycelbare oder schwer zu recycelnde Produkte (55%). Etwas kleinere Anteile erwähnen Kunststoffe (52%) und Treibhausgasemissionen (50%). Mehr als vier von zehn Befragten (43 %) sind der Ansicht, dass Einwegprodukte wie Strohhalme, Besteck und Verpackungen stärker besteuert werden sollten, und etwa drei von zehn Befragten (32 %) geben an, dass fossile Brennstoffe wie Gas, Öl oder Kohle stärker besteuert werden sollten.

■ Etwas mehr als die Hälfte (53 %) der Befragten befürwortet die Besteuerung von Flugreisen mit dem gleichen Satz wie andere Verkehrsträger, während etwa drei von zehn (31 %) dies nicht unterstützen. EU-Steuerprioritäten

■ Die Befragten wurden gefragt, welche Maßnahmen, wenn überhaupt, ihrer Meinung nach der EU bei der Besteuerung Vorrang einräumen sollten. Mehr als die Hälfte (54 %) der Befragten bezeichnet die Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung als vorrangige Maßnahme der EU im Steuerbereich. Alle anderen Maßnahmen werden von weniger als der Hälfte der Befragten ausgewählt. So nennen 25 % die Vermeidung von Doppelbesteuerung zwischen den EU-Ländern und 23 % die Lösung von Steuerstreitigkeiten zwischen den EU-Ländern als EU-Steuerprioritäten. Grenzüberschreitender Einkauf von Tabak und Alkohol

■ Die Befragten wurden gefragt, ob sie in den letzten 12 Monaten Tabakerzeugnisse in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft hätten. Eine große Mehrheit (84 %) der Befragten gab an, dies nicht getan zu haben, während 15 % dies erwähnten. Von denjenigen, die solche Einkäufe getätigt haben, meldet etwa jeder Zehnte (11 %), dass sie Tabakerzeugnisse in

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

einem anderen EU-Land gekauft haben. Weniger als jeder zehnte (4 %) gibt an, dass er diese Produkte in einem Land außerhalb der EU gekauft hat.

Die Befragten wurden dann gefragt, ob sie in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft hatten.

Nahezu neun von zehn (88%) gaben an, dass sie keine alkoholischen Getränke online von einem Einzelhändler in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft haben. Knapp jeder zehnte Befragte (11 %) gibt an, dass er Online-Alkoholeinkäufe bei ausländischen Einzelhändlern getätigt hat, davon 9 % in einem anderen EU-Land und 3 % in einem Land außerhalb der EU.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

1. Steuerverständnis und -wahrnehmung

In diesem Abschnitt werden das selbstbewertete Verständnis der Bürger für das Steuersystem ihres Landes, die Wahrnehmung von Steuergerechtigkeit, die Einstellung zu Steuerniveaus in Bezug auf öffentliche Dienstleistungen und die Präferenzen für Steueranpassungen erörtert.

1.1. Selbsteinschätzung des Steuersystems

Mehr als vier von zehn Befragten (44 %) berichten von einem „durchschnittlichen“ Verständnis des Steuersystems in ihrem Land, während mehr als drei von zehn Befragten (35 %) von einem guten Verständnis berichten (davon 8 % „sehr gut“ und 27 % „gut“). Etwa zwei von zehn Befragten (19 %) geben an, dass sie das Steuersystem schlecht verstehen (davon 13 % „schlecht“ und 6 % „sehr schlecht“).

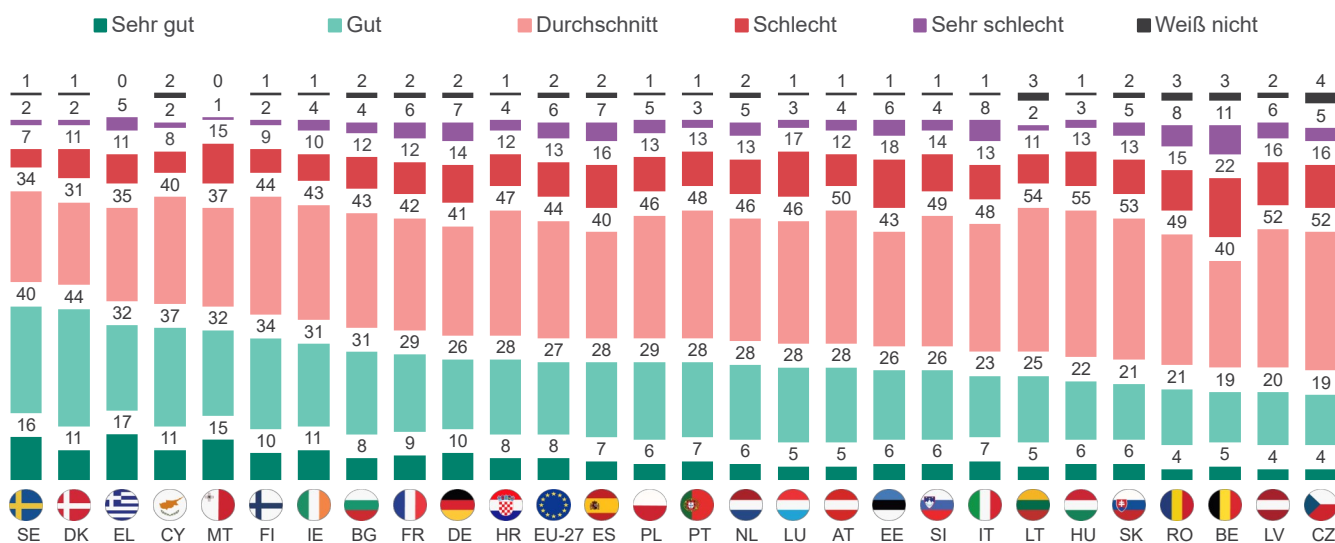
Mit Ausnahme von Schweden (56 %) und Dänemark (55 %) bewerten weniger als die Hälfte der Befragten in allen Mitgliedstaaten ihr Verständnis des Steuersystems in ihrem Land als "sehr gut" oder "gut". Fast die Hälfte der Befragten in Griechenland (49 %), Zypern (48 %) und Malta (47 %) berichten ebenfalls von einem "sehr guten" oder "guten" Verständnis des Steuersystems ihres Landes.

Demgegenüber ist der Anteil der Befragten, die ihr Verständnis des Steuersystems ihres Landes als schlecht einstufen, in Belgien am höchsten (33 %), gefolgt von Estland (24 %), Spanien und Rumänien (jeweils 23 %).

Die Mehrheit berichtet von einem „durchschnittlichen“ Verständnis des Steuersystems ihres Landes in fünf Ländern: Ungarn (55 %), Litauen (54 %), Slowakei (53 %), Lettland und Tschechien (beide 52 %).

Einzelne Länderergebnisse

Q1 Wie bewerten Sie Ihr Verständnis des Steuersystems in (IHR LAND)?



(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

Männer (41 %) bewerten ihr Verständnis des Steuersystems in ihrem Land eher als Frauen (29 %).

Befragte im Alter von 25-39 Jahren (42%) bewerten ihr Verständnis des Steuersystems in ihrem Land mit größerer Wahrscheinlichkeit als andere Altersgruppen (32%-35%).

Das selbstbewertete Verständnis der nationalen Steuersysteme nimmt mit der Bildung zu: Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (41%), berichten häufiger als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16-19 Jahren (29%) oder 15 Jahren oder jünger (24%) abgeschlossen haben, über ein gutes Verständnis des Steuersystems in ihrem Land.

Einige Unterschiede werden auch durch die Besetzung beobachtet. Selbständige (45 %) und Arbeitnehmer (42 %) bewerten ihr Verständnis des Steuersystems ihres Landes mit größerer Wahrscheinlichkeit als Nichterwerbstätige (27 %).

Die Befragten, die in den am stärksten verstädterten Gebieten leben, bewerten ihr Verständnis des Steuersystems in ihrem Land eher als gut: 38 % der Menschen, die in Großstädten oder Städten leben, bewerten ihr Verständnis als gut, verglichen mit 33 % der Menschen, die in kleinen bis mittelgroßen Städten leben, und 34 % der Menschen, die in ländlichen Gebieten leben.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

1.2. Einstellungen zu Steuerniveaus

Den Befragten wurde erläutert, dass die Höhe der Steuern nicht nur allein, sondern auch in Bezug auf öffentliche Dienstleistungen, die sie finanzieren, wie Gesundheitsversorgung, Bildung und öffentliche Infrastruktur, bewertet wird.

Auf die nächste Frage nach ihrer Einstellung zum Steuerniveau in Bezug auf öffentliche Dienstleistungen stimmen etwa vier von zehn Befragten (39 %) zu, dass die Steuern zu hoch sind, und sie würden sie senken, auch wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet. Etwa drei von zehn Befragten (27 %) stimmen höheren Steuern zu, wenn dies mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet, während ein ähnlicher Anteil (26 %) der Befragten dem derzeitigen Niveau der Steuern und öffentlichen Dienstleistungen zustimmt.

Einzelne Länderergebnisse

In drei Mitgliedstaaten stimmt mehr als die Hälfte der Befragten zu, dass die Steuern zu hoch sind, und sie würden sie senken, auch wenn dies weniger oder weniger hochwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet: Slowakei (59 %), Kroatien (57 %) und Estland (53 %). Demgegenüber teilen weniger als drei von zehn Befragten diese Ansicht in Finnland (22 %), Schweden (24 %) und Dänemark (26 %).

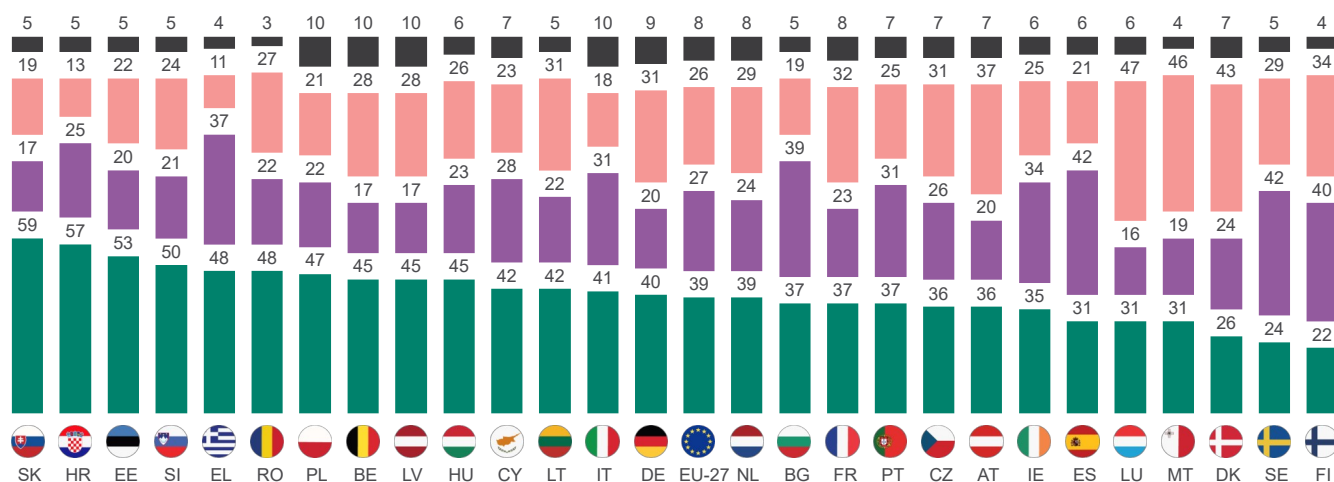
Der größte Anteil der Befragten, die höhere Steuern akzeptieren, wenn dies bedeutet, dass mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen erbracht werden, ist in Schweden (42 %), Spanien (42 %), Finnland (40 %), Bulgarien (39 %) und Griechenland (37 %) zu finden. Demgegenüber teilt weniger als jeder fünfte Befragte diese Auffassung in Luxemburg (16 %), Belgien, Lettland und der Slowakei (alle 17 %).

Mehr als vier von zehn Befragten in Luxemburg (47 %), Malta (46 %) und Dänemark (43 %) zustimmen.

Q2 Die Höhe der Steuern wird nicht nur allein, sondern auch in Bezug auf die öffentlichen Dienstleistungen, die sie finanzieren, wie Gesundheitsversorgung, Bildung und öffentliche Infrastruktur, bewertet.

Welche der folgenden Aussagen über das Steuersystem in (DEIN LAND) stimmen Sie am meisten zu?

- Die Steuern sind zu hoch, und ich würde sie senken, auch wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet.
- Ich stimme höheren Steuern zu, wenn es mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet.
- Sowohl Steuern als auch öffentliche Dienstleistungen sollten auf dem gleichen Niveau bleiben.
- Weiß nicht



(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

sind der Ansicht, dass sowohl Steuern als auch öffentliche Dienstleistungen auf dem gleichen Niveau bleiben sollten. Demgegenüber teilt etwa jeder zehnte Befragte diese Auffassung in Griechenland (11 %) und Kroatien (13 %).

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

In allen soziodemografischen Gruppen stimmt der größte Teil der Befragten der Aussage zu, dass die Steuern zu hoch sind und sie diese senken würden, selbst wenn dies weniger oder weniger hochwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet. Allerdings sind einige sozio-demografische Unterschiede zu beobachten.

Männer stimmen eher zu als Frauen, dass die Steuern zu hoch sind und dass sie sie senken würden, selbst wenn dies weniger oder weniger hochwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet (42 % gegenüber 37 %), aber es gibt auch einen höheren Anteil von Männern, die höhere Steuern akzeptieren, wenn dies mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet (29 % gegenüber 24 %). Frauen wiederum antworten eher, dass sowohl Steuern als auch öffentliche Dienstleistungen auf dem gleichen Niveau bleiben sollten (29 % gegenüber 24 % der Männer).

Die Befragten im Alter von 54 Jahren und jünger (42%-45%) stimmen eher zu als diejenigen im Alter von 55 Jahren und darüber (33%), dass die Steuern zu hoch sind und dass sie sie senken würden, selbst wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet. Im Gegensatz dazu stimmen die Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber (31%) eher zu als alle anderen Altersgruppen (21%-24%), dass sowohl Steuern als auch öffentliche Dienstleistungen auf dem gleichen Niveau bleiben sollten.

Einige Unterschiede werden auch durch das Bildungsniveau beobachtet. Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (31%) und diejenigen, die noch studieren (32%) sind häufiger als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren (21%) oder 15 Jahren oder

jünger (24%) abgeschlossen haben, mit höheren Steuern einverstanden, wenn dies mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet. Diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben (42%), stimmen eher zu als diejenigen, die sie im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (37%) und diejenigen, die noch studieren (35%), dass die Steuern zu hoch sind und dass sie sie senken würden, selbst wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet.

Alle Befragten, die arbeiten (43%-44%), stimmen eher zu als diejenigen, die nicht arbeiten (35%), dass die Steuern zu hoch sind und dass sie sie senken würden, selbst wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet. Darüber hinaus sind selbstständige Befragte und Arbeitnehmer (jeweils 27 %) eher mit höheren Steuern einverstanden als manuelle Arbeitnehmer (23 %), wenn dies mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet.

Schließlich sind die Befragten, die in Großstädten (30 %) leben, eher mit höheren Steuern einverstanden als diejenigen, die in ländlichen Gebieten (22 %) oder in kleinen bis mittleren Städten (27 %) leben, wenn dies mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

1.3. Arten von Steuern, die gesenkt werden sollen (unter denen, die eine Steuersenkung bevorzugen)

Verkehrssteuern (5 %) oder andere Steuerarten (1 %).

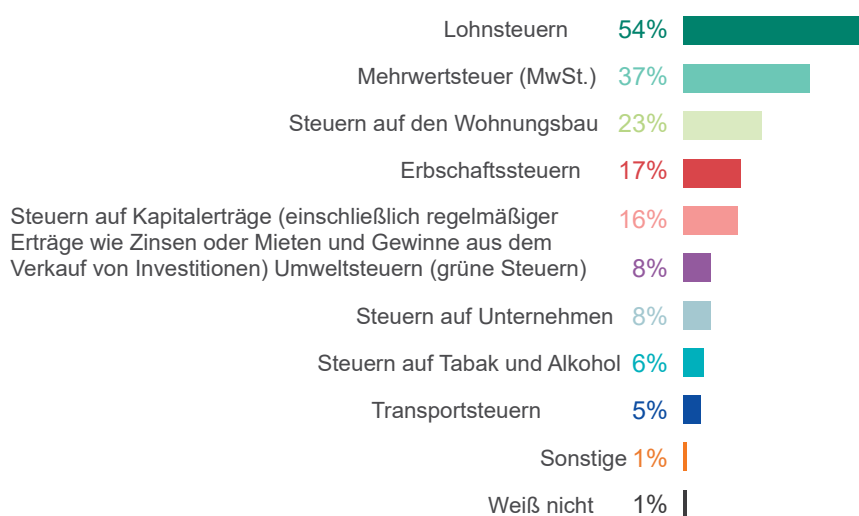
Die Befragten, die erwähnten, dass die Steuern zu hoch seien und dass sie sie senken würden, auch wenn dies weniger oder minderwertige Dienstleistungen bedeutete, wurden nach den Arten von Steuern gefragt, von denen sie persönlich denken, dass sie zuerst gesenkt werden sollten.

Mehr als jeder zweite dieser Befragten (54 %) antwortet, dass sie mit der Senkung der Lohnsteuern beginnen würden, und mehr als jeder dritte (37 %) würde zunächst die Mehrwertsteuer (MwSt) senken.

Fast jeder Vierte (23%) würde zunächst die Wohnungssteuer senken. Weniger als jeder fünfte Punkt bezieht sich auf Erbschaftssteuern (17 %) und Kapitalertragssteuern (16 %).

Nicht mehr als jeder zehnte Bericht würde zuerst die folgenden Arten von Steuern reduzieren wollen: Umweltsteuern wie Umweltsteuern (8 %), Unternehmenssteuern (8 %), Tabak- und Alkoholsteuern (6 %),

Q2a Welche Steuern sollten Ihrer Meinung nach zuerst gesenkt werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]



(EU27, %) Bemessungsgrundlage: n=10 571 – Befragte, die antworteten: „Die Steuern sind zu hoch, und ich würde sie verringern, auch wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet“

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einzelne Länderergebnisse

Die Senkung der Lohnsteuern ist in 21 Mitgliedstaaten die vorrangigste Vorliebe für Steuersenkungen. Die größten Anteile, die diese Art der Steuerermäßigung wählen, sind in Slowenien (72 %), Luxemburg (70 %), Rumänien (68 %), Irland und Belgien (beide 67 %) zu finden. Im Gegensatz dazu teilen etwa drei von zehn Personen diese Ansicht in Griechenland (29 %).

In sechs Mitgliedstaaten ist die Senkung der Mehrwertsteuer die ranghöchste Steuer, die die

Befragten zunächst senken möchten: Ungarn (73 %), Estland (67 %), Slowakei (52 %), Griechenland (45 %), Spanien (43 %) und Bulgarien (39 %).

Kleinere Anteile in allen Mitgliedstaaten erwähnen, dass sie damit beginnen würden, jede andere Art von Steuer zu senken. Zum Beispiel schwankt der Anteil, der antwortet, dass sie zuerst die Steuern auf Wohnraum senken würden, zwischen 12% in Malta und 38% in Litauen.

Q2a Welche Steuern sollten Ihrer Meinung nach zuerst gesenkt werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Lohnsteuern	Mehrwertsteuer (MwSt.)	Steuer auf den Wohnungsbau	Erbschaftsteuern	Steuern auf Kapitalerträge einschließlich regelmäßiger Erträge wie Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen)	Umweltsteuern (grüne Steuern)	Steuern auf Unternehmen	Steuer auf Tabak und Alkohol	Transportsteuern	Sonstige	Weiß nicht
EU-27	54	37	23	17	16	8	8	6	5	1	1
BE	67	18	18	35	12	7	4	4	6	0	1
BG	37	39	32	13	16	9	8	10	5	4	1
CZ	47	32	31	16	12	16	4	5	3	0	2
DK	57	27	23	28	15	10	4	3	9	1	1
DE	60	47	14	12	14	10	9	5	4	1	1
EE	44	67	15	3	7	16	4	3	20	1	1
IE	67	17	24	17	14	10	3	8	4	2	1
EL	29	45	35	12	25	8	6	9	6	0	1
ES	34	43	31	30	12	9	4	4	4	1	1
FR	50	28	18	31	17	8	14	7	5	0	1
HR	62	58	19	15	13	4	4	4	4	1	1
IT	58	25	33	13	21	6	7	3	5	2	1
CY	50	49	27	4	21	11	6	2	4	1	2
LV	53	44	25	7	10	4	9	6	16	1	1
LT	46	42	38	13	7	7	6	6	10	2	1
LU	70	13	16	11	24	11	4	2	1	2	4
HU	49	73	17	4	9	1	9	5	6	1	2
MT	56	18	12	25	34	4	9	6	3	0	0
NL	54	34	17	21	14	10	2	11	10	3	1
AT	66	32	23	8	13	12	9	8	7	1	1
PL	59	39	17	12	15	9	8	8	5	1	2
PT	57	42	35	5	16	2	10	2	5	1	1
RO	68	31	32	7	19	4	5	6	3	0	1
SI	72	31	23	11	13	8	7	4	5	1	2
SK	51	52	20	10	8	3	14	6	3	2	1
FI	48	35	23	21	13	8	8	11	12	0	1
SE	65	18	17	6	26	16	6	11	8	1	2

(%) Basis: n=10 571 – Befragte, die darauf antworteten: „Die Steuern sind zu hoch, und ich würde sie senken, auch wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet.“

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

Die Senkung der Lohnsteuern ist in den meisten soziodemografischen Gruppen die wichtigste Präferenz für Steuersenkungen, mit einer Ausnahme: Befragte, die als Haupteinkommensquelle Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In dieser Gruppe steht die Senkung der Mehrwertsteuer (38 %) an erster Stelle, gefolgt von der Senkung der Lohnsteuer (37 %).

Die Präferenzen für Steuerermäßigungen variieren bis zu einem gewissen Grad je nach Alter. Die Befragten im Alter von 25-54 (58%-59%) sind eher als diejenigen im Alter von 15-24 (53%) oder 55 und älter (49%) zu denken, sie würden von der Senkung der Steuern auf Löhne beginnen. Bei den 40-54-Jährigen (40 %) und 55-Jährigen (39 %) ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Mehrwertsteuer gesenkt wird, höher als bei den jüngeren (30-35 %). Diejenigen im Alter von 55 Jahren und älter sind auch häufiger (22%) als jüngere Befragte (12%-16%) zu berichten, dass sie die Erbschaftssteuer senken möchten. Im Gegenzug weisen die Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren (9 %) eher auf eine Senkung der Steuern auf Tabak und Alkohol hin als die älteren Befragten (5 bis 6 %).

Einige Unterschiede werden auch bei der Bildung beobachtet. Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 16-19 Jahren (54%) oder 20 Jahren und darüber (57%) abgeschlossen haben, geben häufiger an als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger (46%) abgeschlossen haben, dass sie möchten, dass die Lohnsteuern zuerst gesenkt werden.

Der Beschäftigungsstatus wirkt sich auch auf die Präferenzen für Steuerermäßigungen aus. Arbeitnehmer (64 %) und Arbeiter (62 %) geben mit größerer Wahrscheinlichkeit als Selbstständige (46 %) oder Nichterwerbstätige (45 %) an, dass sie zunächst die Lohnsteuer

senken würden. Im Gegenzug geben diejenigen, die nicht arbeiten (39 %), mit größerer Wahrscheinlichkeit als die Selbstständigen (33 %) an, dass sie zuerst die Mehrwertsteuer senken würden. Selbstständige (17%) geben häufiger als alle anderen Arten von Arbeitnehmern (5-8%) an, dass sie zuerst die Steuern auf Unternehmen senken würden. Darüber hinaus geben diejenigen, die nicht arbeiten (21%), mit größerer Wahrscheinlichkeit als alle anderen Berufsgruppen (9-15%) an, dass sie zuerst die Erbschaftssteuer senken würden.

Schließlich werden einige Unterschiede bei den Präferenzen für Steuerermäßigungen je nach Einkommensquelle beobachtet. Zum Beispiel sind diejenigen, die Löhne oder Gehälter erhalten (63%), eher als diejenigen, die eine andere Einkommensquelle erhalten (31%-52%), um festzustellen, dass sie zuerst die Steuern auf Löhne senken würden. Diejenigen, die eine Rente als Haupteinkommensquelle (23%) haben, melden eher als diejenigen mit Löhnen oder Gehältern (14%) oder Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (16%), dass sie zuerst die Erbschaftssteuer senken würden.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

1.4. Arten von Steuern, die erhöht werden sollen (unter denen, die eine Steuererhöhung bevorzugen)

(4%), oder andere Steuern (nicht in der Umfrage aufgeführt) (5%).

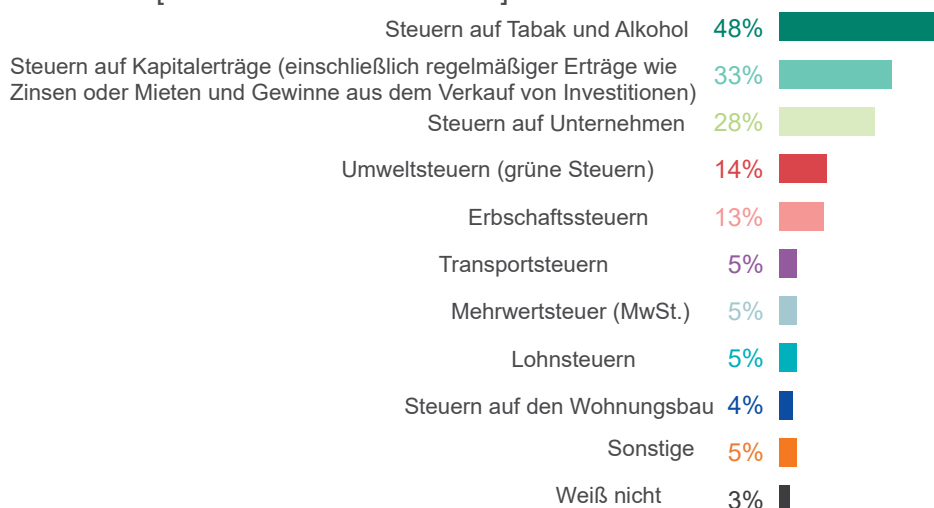
Die Befragten, die mit höheren Steuern einverstanden waren, wenn dies mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutete, wurden dann gefragt, welche Steuern ihrer Meinung nach zuerst erhoben werden sollten, wenn die Steuern erhöht werden müssten, um öffentliche Dienstleistungen zu bezahlen.

Fast die Hälfte (48%) von ihnen geben an, dass sie die Steuern auf Tabak und Alkohol erhöhen würden, jeder dritte (33%) weist auf Steuern auf Kapitalerträge und etwas mehr als jeder vierte (28%) auf Steuern auf Unternehmen hin.

Weniger als jeder fünfte Bericht würde die Umweltsteuern erhöhen (14 %); Ein ähnlicher Anteil erwähnt Erbschaftssteuern (13 %). Sogar kleinere Anteile erwähnen Steuern auf Transport (5%), Mehrwertsteuer (5%), Steuern auf Löhne (5%), Steuern auf Wohnungsbau

Q2b

Wenn Steuern erhöht werden müssen, um öffentliche Dienstleistungen zu bezahlen, welche Steuern sollten Ihrer Meinung nach zuerst angehoben werden?
[MULTIPLE ANTWORTEN]



(EU27, %) Bemessungsgrundlage: n=6 759 – Befragte, die antworteten: „Ich stimme höheren Steuern zu, wenn sie mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeuten“

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einzelne Länderergebnisse

In allen außer zwei Mitgliedstaaten (Deutschland und Griechenland) gibt der größte Teil der Befragten an, dass sie zunächst die Steuern auf Tabak und Alkohol erhöhen würden, wenn die Steuern erhöht werden müssten, um öffentliche Dienstleistungen zu bezahlen. Der Ausdruck dieser Präferenz reicht von etwa einem Drittel (32 %) in Griechenland bis zu über zwei Dritteln in Tschechien (69 %) und Lettland (68 %).

In Deutschland und Griechenland (jeweils 41 %) gaben die meisten Befragten an, dass sie zunächst die Steuern auf Kapitalerträge erhöhen würden, wenn dies für die Bezahlung öffentlicher Dienstleistungen erforderlich wäre. Die geringsten Anteile dagegen entfielen auf Tschechien (16 %) und Kroatien (18 %).

Jeder zweite Befragte (50 %) in Zypern gibt an, dass er zunächst die Steuern auf Unternehmen erhöhen würde. Diese Ansicht teilen auch etwa vier von zehn Befragten in Kroatien (40 %) und Spanien (38 %). Der größte Anteil der Befragten, die angeben, dass sie die Umweltsteuern erhöhen würden, findet sich in Malta (27 %), während der niedrigste Anteil in Österreich (8 %), Tschechien, Kroatien und Lettland (7 % in allen drei Fällen) zu verzeichnen ist.

Mehr als jeder dritte Befragte in Deutschland (37 %) und Österreich (35 %) würde die Erbschaftsteuer erhöhen, während die niedrigsten Anteile dieser Ansicht in Bulgarien (2 %), Tschechien, Kroatien, Ungarn, Malta, Slowenien und der Slowakei (4 % für alle diese Länder) zu finden sind.

Etwa jeder dritte Befragte (32 %) in Slowenien und Kroatien gibt an, dass er zunächst die Steuern auf Wohnraum erhöhen würde, während Minderheiten von weniger als zwei von zehn in allen übrigen Mitgliedstaaten diese Ansicht teilen.

Weniger als jeder fünfte Mitgliedstaat gibt an, dass er zunächst die Beförderungs-, Mehrwertsteuer- oder Lohnsteuern erhöhen würde.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q2b Wenn Steuern erhöht werden müssen, um öffentliche Dienstleistungen zu bezahlen, welche Steuern sollten Ihrer Meinung nach zuerst angehoben werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Steuern auf Tabak und Alkohol	Steuern auf Kapitalerträge einschließlich Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen)	Steuern auf Unternehmen	Umweltsteuern (grüne Steuern)	Erbschaftssteuern	Transportsteuern	Mehrwertsteuer (MwSt.)	Lohnsteuern	Steuern auf den Wohnungsbau	Sonstige	Weiß nicht
EU-27	48	33	28	14	13	5	5	5	4	5	3
BE	50	35	24	15	7	5	5	5	4	7	4
BG	48	29	32	18	2	6	7	10	6	5	3
CZ	69	16	27	7	4	4	6	4	2	4	5
DK	52	28	27	18	8	4	3	12	5	2	7
DE	40	41	24	9	37	7	6	3	2	4	1
EE	65	25	27	10	5	5	4	3	2	5	2
IE	49	33	26	13	11	3	6	5	4	4	4
EL	32	41	21	13	6	11	14	10	5	4	1
ES	47	33	38	13	7	2	5	2	3	4	3
FR	40	34	32	20	9	8	8	7	2	6	4
HR	58	18	40	7	4	1	3	2	32	2	4
IT	51	33	24	12	14	4	3	4	7	4	5
CY	52	33	50	12	5	3	1	2	2	6	0
LV	68	29	15	7	5	6	4	1	1	4	7
LT	56	21	26	16	7	7	9	3	15	2	7
LU	61	28	21	16	19	9	6	3	1	1	3
HU	54	35	11	17	4	5	4	6	0	12	5
MT	53	27	19	27	4	15	4	11	7	3	1
NL	40	38	34	15	13	4	4	4	2	3	3
AT	53	23	23	8	35	12	3	1	2	6	6
PL	54	22	21	18	9	7	6	4	14	6	4
PT	67	36	24	16	11	2	3	3	1	3	4
RO	66	28	16	22	5	4	5	2	4	4	5
SI	59	25	17	10	4	3	4	2	32	3	2
SK	65	27	16	17	4	4	5	2	5	6	1
FI	53	37	28	16	8	12	3	7	2	2	3
SE	43	30	29	18	12	5	2	11	3	5	6

(%) Basis: n=6 759 – Befragte, die darauf antworteten: „Ich stimme höheren Steuern zu, wenn sie mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeuten.“

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

In allen soziodemografischen Gruppen gibt der größte Teil der Befragten an, dass sie zunächst die Steuern auf Tabak und Alkohol erhöhen würden, wenn Steuererhöhungen zur Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen erforderlich wären.

Es gibt jedoch einige Unterschiede bei den Antworten nach Geschlecht. Frauen (52 %) berichten häufiger als Männer (45 %), dass sie zuerst die Steuern auf Tabak und Alkohol erhöhen würden, wenn die Steuern erhöht werden müssten, um öffentliche Dienstleistungen zu bezahlen.

Einige Unterschiede werden auch durch das Alter beobachtet. Ältere Befragte im Alter von 55 Jahren und darüber (38%) sind häufiger als jüngere (21%-33%) der Ansicht, dass sie zuerst die Steuern auf Kapitalerträge erhöhen würden. Jüngere Befragte im Alter von 15 bis 24 Jahren (21 %) wiederum sind eher der Meinung als ältere (12 % bis 15 %), dass Umweltsteuern zuerst angehoben werden sollten.

Die Präferenzen für Steuererhöhungen variieren auch in gewissem Maße je nach Bildungsniveau. Befragte, die noch studieren (22%), geben weniger wahrscheinlich an als diejenigen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben (32%-37%), dass sie zuerst die Steuern auf Kapitalerträge erhöhen würden. Diejenigen, die noch studieren (22%), sind eher als diejenigen, die bereits ihre Ausbildung abgeschlossen haben (10%-15%), zu erwähnen, dass sie zuerst die Umweltsteuern erhöhen würden.

Eine gewisse Variation wird auch durch die Besetzung beobachtet. Arbeitnehmer (50 %) und Nichterwerbstätige (49 %) geben häufiger an als selbstständige Befragte (39 %) oder Arbeiter (41 %), dass sie zuerst die Steuern auf Tabak oder Alkohol erhöhen würden.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

1.5. Wahrnehmung der Steuergerechtigkeit

Auf die Frage, ob die Menschen in ihren Ländern Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen zahlen, gibt jeder fünfte Befragte (20 %) an, dass dies „in hohem Maße“ geschieht, während etwa jeder zweite (51%) angibt, dass dies „in gewissem Maße“ geschieht. Etwa jeder vierte (24 %) gibt an, dass die Menschen in ihren Ländern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen „überhaupt nicht“ Steuern zahlen.

Einzelne Länderergebnisse

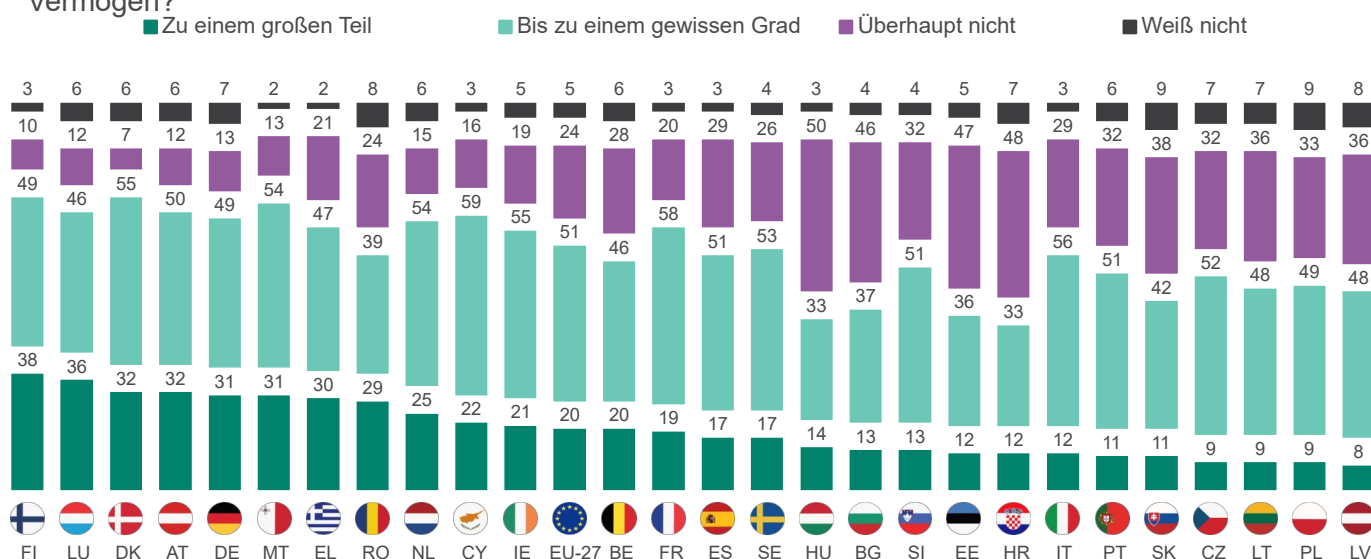
Die größten Anteile der Befragten, die angeben, dass die Menschen in ihrem Land Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen „in hohem Maße“ zahlen, finden sich in Finnland (38 %) und Luxemburg (36 %), während die niedrigsten Anteile in Lettland (8 %), Tschechien, Litauen und Polen (9 % in allen drei Fällen) zu verzeichnen sind.

Land Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen „in gewissem Maße“ zahlen: in Zypern (59 %), Frankreich (58 %), Italien (56 %), Dänemark und Irland (55 % in beiden Fällen), Malta und den Niederlanden (54 % in beiden Fällen), Schweden (53 %), Tschechien (52 %), Spanien, Portugal und Slowenien (51 % in allen drei Fällen). Im Gegensatz dazu teilt nur jeder Dritte (33 %) diese Ansicht sowohl in Kroatien als auch in Ungarn.

In Ungarn (50 %), Kroatien (48 %), Estland (47 %) und Bulgarien (46 %) gibt fast jeder Zweite an, dass die Menschen in ihren Ländern „überhaupt nicht“ Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen zahlen. Weniger als jeder Zehnte teilt diese Ansicht in Dänemark (7 %).

In 12 Mitgliedstaaten geben mehr als die Hälfte der Befragten an, dass die Menschen in ihrem

Q3 In (DEIN LAND), zahlen die Menschen Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen?



(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

Die vorherrschende Ansicht der Befragten in allen soziodemografischen Gruppen ist, dass die Bürger in ihrem Land zumindest bis zu einem gewissen Grad Steuern proportional zu ihrem Einkommen und Vermögen beitragen.

Die Wahrnehmung der Steuergerechtigkeit variiert jedoch bis zu einem gewissen Grad je nach Alter. Ältere Befragte im Alter von 40 bis 54 Jahren (28 %) und über 55 Jahren (26 %) stellen mit größerer Wahrscheinlichkeit fest als jüngere (17 % bis 22 %), dass die Menschen in ihren Ländern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen „überhaupt nicht“ Steuern zahlen.

Einige Unterschiede werden auch durch die Besetzung beobachtet. Alle Befragten, die erwerbstätig sind (22%-23%), erwähnen häufiger als diejenigen, die nicht erwerbstätig sind (17%), dass die Menschen in ihren Ländern Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen „in hohem Maße“ zahlen.

Schließlich bezieht sich die Wahrnehmung von Steuergerechtigkeit auf das selbstbewertete Verständnis des Steuersystems. Diejenigen, die ihr Verständnis des Steuersystems ihres Landes als gut oder durchschnittlich bewerten (beide 54 %), berichten eher als diejenigen, die es als schlecht bewerten (40 %), dass die Menschen in ihrem Land Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen „in gewissem Maße“ zahlen. Im Gegensatz dazu zeigen diejenigen, die ihr Verständnis des Steuersystems des Landes als schlecht bewerten (33 %), eher als diejenigen, die es als durchschnittlich (24 %) oder gut (19 %) einstufen, dass die Menschen in ihren Ländern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen „überhaupt nicht“ Steuern zahlen.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

2. Erfahrungen mit der Steuererklärung

Dieser Abschnitt untersucht die wahrgenommene Leichtigkeit des Ausfüllens von Steuererklärungen und die kompliziertesten Steuern, die zu berechnen und zu zahlen sind. Es bewertet auch die wahrgenommene Angemessenheit der Unterstützung für die Steueranmeldung und schlägt Maßnahmen zur Verbesserung des Steueranmeldungsverfahrens vor.

2.1. Einfaches Ausfüllen von Steuererklärungen

Auf die Frage, wie einfach oder schwierig es ist, Steuererklärungen in ihren Ländern abzuschließen, hält fast die Hälfte (49 %) dies für einfach (14 % „sehr einfach“ und 35 % „ziemlich einfach“). Etwa jeder Vierte (24 %) hält dies für schwierig (18 % „ziemlich“ und 6 % „sehr schwierig“).

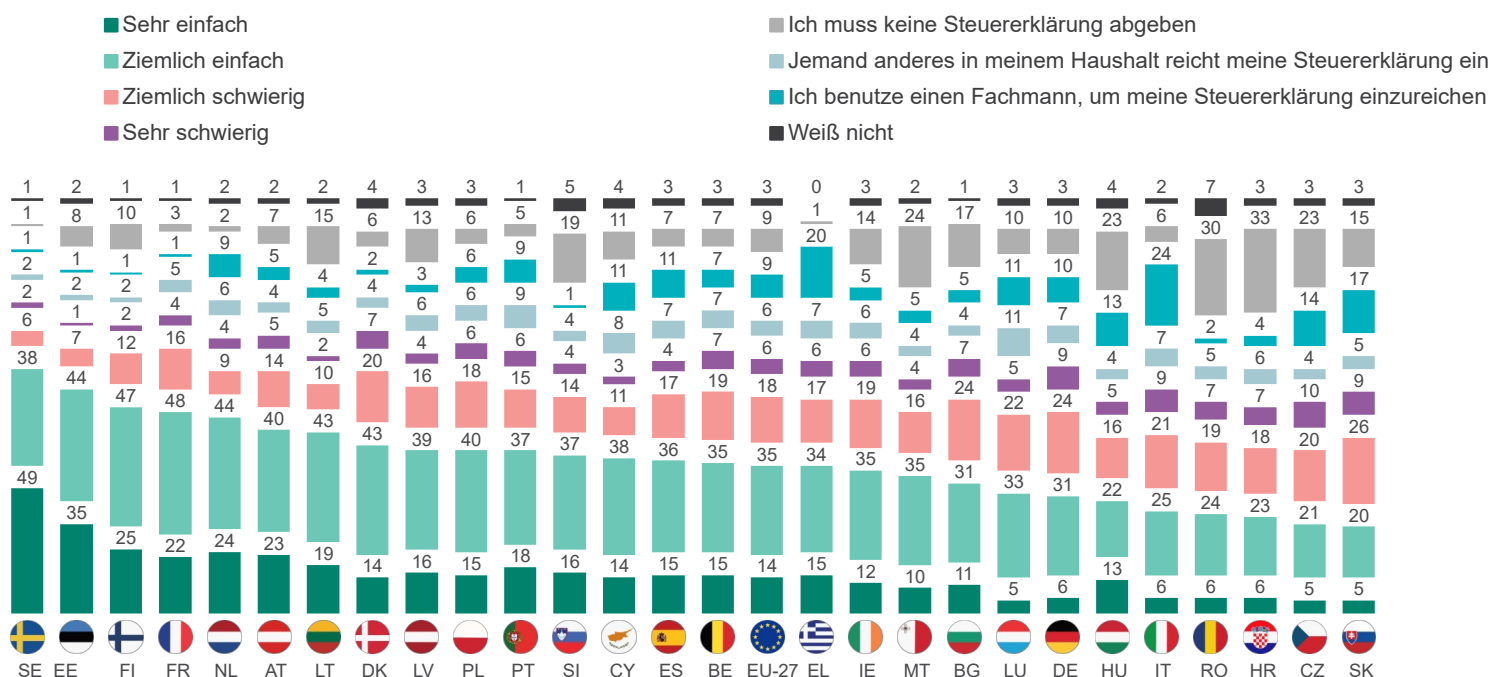
Kleinere Anteile von nicht mehr als einem von zehn geben an, dass sie einen Fachmann verwenden, um ihre Steuererklärungen einzureichen (9%), sie müssen keine Steuererklärungen insgesamt abgeben (9%), oder dass jemand anderes in ihrem Haushalt ihre Steuererklärungen einreicht (6%).

Einzelne Länderergebnisse

In 14 Mitgliedstaaten hält es mehr als die Hälfte der Befragten für „sehr“ oder „ziemlich einfach“, ihre Steuererklärungen auszufüllen. Schweden zeichnet sich als das Land mit dem höchsten Anteil an Befragten aus, die es einfach finden, Steuererklärungen abzuschließen, wobei mehr als acht von zehn (87%) diese Ansicht teilen. Im Gegensatz dazu geben die Befragten in der Slowakei (25 %), Tschechien (26 %), Kroatien (29 %), Rumänien (30 %) und Italien (31 %) am wenigsten an, diese Meinung zu äußern.

In allen Mitgliedstaaten hält es nicht mehr als jeder dritte Befragte für „sehr“ oder „ziemlich“ schwierig, seine Steuererklärungen auszufüllen. Die größten Aktien, die Schwierigkeiten haben,

Q4 Wie einfach oder schwierig ist es für Sie, Ihre Steuererklärung in (DEIN LAND) zu vervollständigen?



(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

ihre Steuererklärungen auszufüllen, sind in der Slowakei (35 %) und in Deutschland (33 %) zu finden, während die niedrigsten Aktien, die dies erwähnen, in Estland und Schweden (8 % in beiden Fällen) zu finden sind.

In allen Mitgliedstaaten gibt ein kleiner Teil der Befragten an, dass eine andere Person in ihrem Haushalt ihre Steuererklärungen einreicht. Am wenigsten verbreitet ist diese Praxis in Estland, Finnland und Schweden (alle 2 %) und am häufigsten in Luxemburg (11 %).

Die größten Anteile der Befragten, die angeben, dass sie zur Einreichung ihrer Steuererklärungen einen Fachmann verwenden, finden sich in Italien (24 %), Griechenland (20 %) und der Slowakei (17 %). Demgegenüber teilen 1 % der Befragten in Frankreich, Finnland, Schweden, Slowenien und Estland diese Erfahrung.

Mindestens drei von zehn geben an, dass sie in Kroatien (33 %) und Rumänien (30 %) keine Steuererklärung abgeben müssen, während diese Ansicht in Griechenland und Schweden am wenigsten verbreitet ist (1 % in beiden Fällen).

Soziodemografische Überlegungen

Die Umfragedaten zeigen ein konsistentes Muster hinsichtlich der wahrgenommenen Leichtigkeit des Ausfüllens von Steuererklärungen: In den meisten Bevölkerungsgruppen finden mehr Befragte den Prozess eher einfach als schwierig. Es gibt jedoch eine bemerkenswerte Ausnahme unter denen, die ihr Verständnis des Steuersystems ihres Landes als schlecht bewerten. Innerhalb dieser Gruppe fällt es einem größeren Anteil schwer, Steuererklärungen abzuschließen (32%) im Vergleich zu einfach (27%).

Darüber hinaus variiert die wahrgenommene Leichtigkeit der Erstellung von Steuererklärungen bis zu einem gewissen Grad nach Alter. Befragte im Alter von 55 Jahren und

darüber (53 %) finden es mit größerer Wahrscheinlichkeit leichter, ihre Steuererklärungen auszufüllen als alle anderen Altersgruppen (31 % bis 49 %).

Eine gewisse Variation wird auch durch das Bildungsniveau beobachtet. Diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (56 %), finden es mit größerer Wahrscheinlichkeit leicht, ihre Steuererklärungen abzuschließen als diejenigen, die ihre Ausbildung in jüngeren Jahren abgeschlossen haben (40 % bis 46 %) und diejenigen, die noch studieren (31 %).

Bezogen auf den Beruf ist die Wahrscheinlichkeit, dass erwerbstätige Befragte (54 %) ihre Steuererklärungen leicht ausfüllen können, höher als bei allen anderen Berufsarten (44–47 %).

Befragte, die in Großstädten oder Städten leben (53 %), finden es mit größerer Wahrscheinlichkeit als diejenigen, die in ländlichen Gebieten (48 %) oder in kleinen bis mittleren Städten oder Städten (46 %) leben, leicht, ihre Steuererklärungen auszufüllen.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

2.2. Die kompliziertesten Steuern zu berechnen und zu zahlen

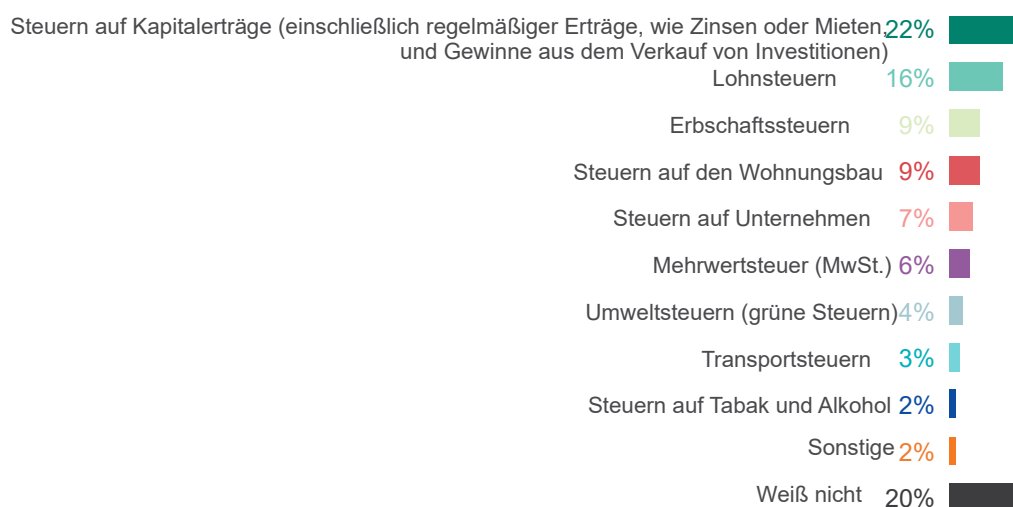
Diejenigen, die berichteten, dass es „sehr“ oder „ziemlich schwierig“ sei, ihre Steuererklärungen auszufüllen, wurden gefragt, welche Steuern sie am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen fanden.

Etwas mehr als jeder fünfte dieser Befragten (22%) erwähnt Steuern auf Kapitalerträge und etwa jeder sechste (16%) weist auf Lohnsteuern hin.

Weniger als jeder Zehnte gibt eine andere Steuer an: Erbschaftssteuern (9 %), Wohnungssteuern (9 %), Unternehmenssteuern (7 %), Mehrwertsteuer (6 %), Umweltsteuern (4 %), Verkehrssteuern (3 %) und Steuern auf Tabak und Alkohol (2 %).

Bemerkenswerterweise gibt jeder fünfte (20 %) an, dass er nicht weiß, welche Steuer am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen ist.

Q5 Ihrer Erfahrung nach,
welche Steuer ist am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen?
[EINIGE ANTWORTEN]



(EU27, %) Basis: n=5 814 – Befragte, die Schwierigkeiten haben, ihre Steuererklärung auszufüllen

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einzelne Länderergebnisse

Die größten Aktien, die angeben, dass Steuern auf Kapitalerträge am schwierigsten zu berechnen und zu zahlen sind, sind in Rumänien (41 %), Estland (33 %) und Schweden (31 %) zu finden.

Drei von zehn Befragten (30 %) in Irland und etwa jeder vierte in Zypern, den Niederlanden (jeweils 24 %), Malta und Tschechien (jeweils 23 %) halten die Lohnsteuern für am schwierigsten.

In allen Ländern gibt weniger als jedes fünfte Land jede andere Art von Steuer als die am schwierigsten zu berechnende und zu zahlende an.

Die Ergebnisse dieser Fragestellung werden aufgrund des geringeren Stichprobenumfangs nicht näher erörtert.

Soziodemografische Überlegungen

Unter denjenigen, die es „sehr“ oder „ziemlich schwierig“ finden, ihre Steuererklärungen auszufüllen, ist die vorherrschende Ansicht, unabhängig von der soziodemografischen Gruppe, dass die am schwierigsten zu berechnenden und zu zahlenden Steuern Steuern auf Kapitalerträge (einschließlich regelmäßiger Erträge wie Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen) sind.

Variationen können jedoch nach Alter beobachtet werden. Die Befragten im Alter von 25-39 Jahren (21%) erwähnen häufiger als jede andere Altersgruppe (14%-15%), dass sie Steuern auf Löhne als die kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen finden. Im Gegensatz dazu berichten Personen im Alter von 55 Jahren und darüber (24 %) häufiger als jüngere Befragte im Alter von 15 bis 24 Jahren (18 %) und von 25 bis 39 Jahren (13 %), dass sie nicht wissen, welche Steuer am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen ist.

Was die Beschäftigung betrifft, so ist zu erwarten, dass diejenigen, die nicht arbeiten (24%), eher als alle anderen Berufsgruppen (13%-18%) nicht wissen, welche Steuern am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen sind.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

2.3. Angemessenheit der Unterstützung für die Steueranmeldung

Auf die Frage nach der Angemessenheit der in ihren Ländern erhaltenen Unterstützung für die Einreichung von Steuererklärungen werden die Befragten fast zu gleichen Teilen zwischen denjenigen aufgeteilt, die dies für angemessen halten (46 %, 10 % für „vollständig angemessen“ und 36 % für „überwiegend angemessen“), und denjenigen, die dies für unzureichend halten (41 %, 29 % für „etwas unzureichend“ und 12 % für „sehr unzureichend“). Etwas mehr als jeder zehnte (13 %) weiß es nicht, da er keine Erfahrung mit der Einreichung von Steuererklärungen hat.

von zehn Befragten diese Ansicht in Schweden (67 %), Malta (65 %) und Estland (62 %).

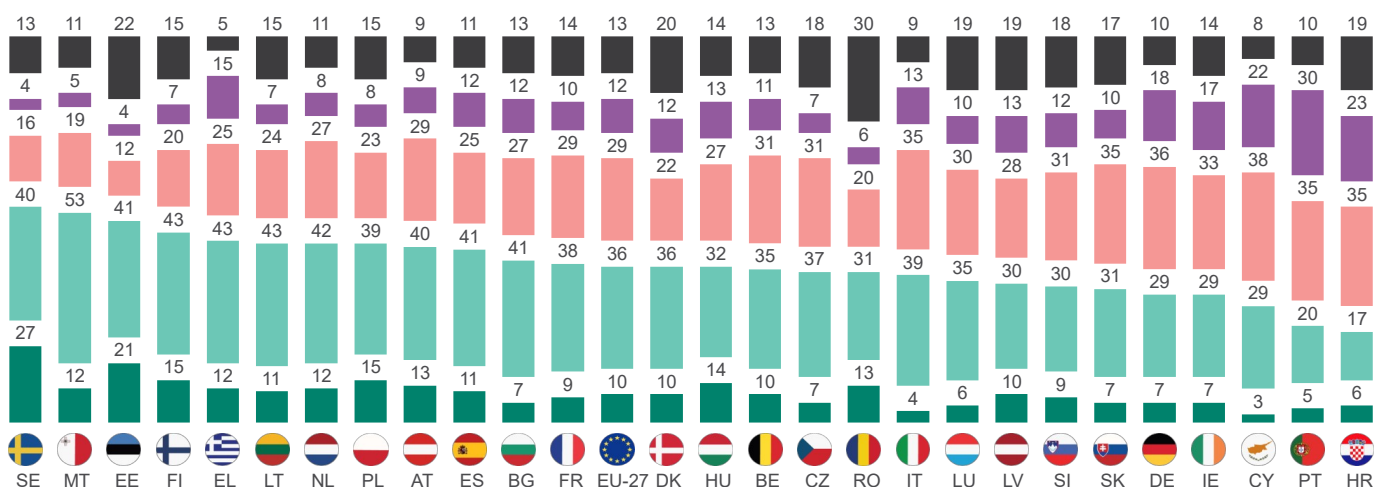
Demgegenüber hält mehr als die Hälfte der Befragten in vier Mitgliedstaaten die Unterstützung für die Abgabe ihrer Steuererklärungen in ihrem Land für unzureichend: Portugal (65 %), Zypern (60 %), Kroatien (58 %) und Deutschland (54 %).

Einzelne Länderergebnisse

Die Länderanalyse zeigt, dass in zehn Mitgliedstaaten die Unterstützung für die Steueranmeldung von mehr als der Hälfte der Befragten als angemessen angesehen wird. Am oberen Ende der Skala teilen mehr als sechs

F6 Inwieweit erhalten Ihrer Meinung nach Steuerzahler in (IHREM LAND) angemessene Unterstützung bei der Einreichung ihrer Steuererklärungen?

■ Völlig ausreichend ■ Überwiegend ausreichend ■ Etwas unzureichend ■ Sehr unzureichend ■ Keine Ahnung - ich habe keine Erfahrung damit



(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

Männer (48 %) sind häufiger als Frauen (43 %), um die Unterstützung für die Steuererklärung in ihrem Land angemessen zu finden.

In Bezug auf die Altersunterschiede sind die Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber (51 %) eher als jüngere Altersgruppen (35 % bis 44 %) der Ansicht, dass diese Unterstützung angemessen ist.

Eine gewisse Variation wird auch durch das Bildungsniveau beobachtet. Diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter (49%) abgeschlossen haben, finden diese Unterstützung eher als diejenigen, die noch studieren (36%).

Wie zu erwarten ist, hängt die wahrgenommene Angemessenheit der Unterstützung für die Steueranmeldung auch mit dem selbstbewerteten Verständnis des Steuersystems zusammen. Diejenigen, die ihr Verständnis des Steuersystems ihres Landes als gut (58 %) bewerten, sind eher als diejenigen, die es als durchschnittlich (44 %) oder schlecht (29 %) bewerten, um eine angemessene Unterstützung für die Steueranmeldung in ihren Ländern zu finden.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

2.4. Maßnahmen zur Verbesserung des Steuerverfahrens

Die Befragten wurden gebeten, zu ermitteln, welche Maßnahmen am nützlichsten wären, um Steuerpflichtigen bei der Einreichung ihrer Steuererklärungen zu helfen. Ihnen wurden sieben Maßnahmen vorgestellt. Die Befragten wurden zunächst gebeten, die Maßnahme zu ermitteln, die ihrer Meinung nach am nützlichsten wäre, gefolgt von der Frage, ob andere Maßnahmen nützlich wären. Die in diesem Abschnitt vorgestellte Analyse konzentriert sich auf alle Antworten zusammen.

Die Reform des Steuerrechts, um es einfacher zu machen, ist die meistzitierte Maßnahme, wobei etwa vier von zehn (39%) Befragten dies als eine der nützlichsten Maßnahmen bezeichnen, um den Menschen zu helfen, ihre Steuererklärungen einzureichen. Darauf folgen klarere Anweisungen, die von 36 % der Befragten ausgewählt wurden. Mehr Unterstützung bei der Einreichung von

Steuererklärungen und die Verfügbarkeit von vorab ausgefüllten Steuererklärungen werden beide von einem Drittel der Befragten (beide 33%) als nützliche Maßnahmen zur Verbesserung des Steueranmeldungsprozesses angesehen. Weniger häufige Regeländerungen werden von etwa drei von zehn Befragten (31 %) erwähnt.

Vollständige digitale Steueranmeldungs-systeme (23%) und mobile Apps für die Steueranmeldung und die Nachverfolgung von Erstattungen (22%) werden jeweils von weniger als einem von vier Befragten erwähnt.

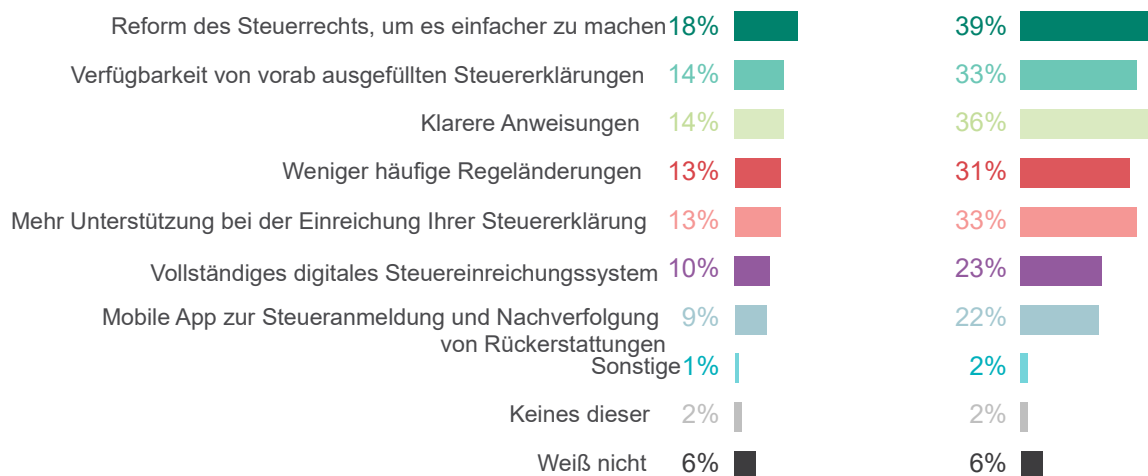
Q7a/b

Welche Maßnahme wäre Ihrer Meinung nach am nützlichsten, um den Menschen bei der Einreichung ihrer Steuererklärung zu helfen?

Gibt es aus der gleichen Liste andere Maßnahmen, die nützlich wären, um den Menschen zu helfen, ihre Steuererklärung einzureichen?

Erste Antwort

Alle Antworten kombiniert



(EU27, %) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einzelne Länderergebnisse

Die höchsten Anteile der Befragten, die auf Reformen des Steuerrechts als nützliche Maßnahme hinweisen, um Menschen bei der Einreichung ihrer Steuererklärungen zu helfen, finden sich in Deutschland (53 %), Polen (44 %) und Griechenland (43 %). Demgegenüber teilt in Estland jeder fünfte Befragte (20 %) diese Meinung.

Klarere Anweisungen werden von einem Anteil der Befragten am nützlichsten erachtet, der von 27 % in Griechenland und Litauen bis zu 44 % in Irland und Spanien und 46 % in Portugal und Finnland reicht.

Mehr als vier von zehn Befragten in Spanien (45 %), Zypern, Irland und Portugal (42 % in allen drei Fällen) sind der Ansicht, dass mehr Unterstützung bei der Einreichung ihrer Steuererklärungen nützlich wäre. Im Gegensatz dazu weisen 14 % der Befragten in Estland auf diese Maßnahme hin.

Einer von zwei Befragten (50 %) in Litauen weist darauf hin, dass die Verfügbarkeit vorab ausgefüllter Steuererklärungen eine nützliche Maßnahme zur Verbesserung des Steueranmeldungsverfahrens ist. Die niedrigsten Anteile, die dies als nützliche Maßnahme anzeigen, sind in Dänemark zu finden (21 %).

Weniger häufige Änderungen der Vorschriften werden mit einem Anteil erwähnt, der von 13 % in Schweden bis 42 % in Estland reicht.

Die höchsten Anteile der Befragten, die ein vollständig digitales Steueranmeldungssystem als nützliche Maßnahme zur Verbesserung des Steueranmeldungsverfahrens betrachten, sind in Kroatien (38 %) und Malta (35 %) zu verzeichnen, während der niedrigste Anteil in Frankreich (15 %) zu verzeichnen ist.

Etwa vier von zehn Befragten (39 %) in Malta halten eine mobile App zur Steueranmeldung und Nachverfolgung von Erstattungen für nützlich, um das Steueranmeldungsverfahren zu verbessern, während etwa jeder siebte (15 %) diese Maßnahme in Frankreich erwähnt.

Q7a/b Welche Maßnahme wäre Ihrer Meinung nach am nützlichsten, um Menschen bei der Abgabe ihrer Steuererklärung zu helfen? Gibt es aus der gleichen Liste andere Maßnahmen, die nützlich wären, um den Menschen zu helfen, ihre Steuererklärung einzureichen? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Reform des Steuerrechts, um es einfacher zu machen	Verfügbarkeit von vorab ausgefüllten Steuererklärungen	Klarere Anweisungen	Weniger häufige Regeländerungen	Mehr Unterstützung bei der Einreichung Ihrer Steuererklärung	Vollständiges digitales Steuereinschickungssystem	Mobile App zur Steueranmeldung und Nachverfolgung von Rückerstattungen	Sonstige	Keines dieser	Weiß nicht
EU-27	39	33	36	31	33	23	22	2	2	6
BE	37	39	34	37	33	18	18	2	2	5
BG	34	34	39	22	35	28	33	2	1	2
CZ	32	41	30	32	22	32	23	1	1	8
DK	37	21	34	24	30	25	17	2	2	14
DE	53	32	28	33	33	25	20	2	1	5
EE	20	46	28	42	14	23	17	1	3	8
IE	28	28	44	16	42	23	34	1	2	7
EL	43	36	27	35	35	35	32	1	0	2
ES	32	26	44	25	45	21	27	2	1	5
FR	38	37	40	33	30	15	15	1	3	5
HR	28	33	40	23	33	38	35	0	0	4
IT	38	36	38	35	40	24	17	1	1	4
CY	40	33	35	20	42	26	32	1	1	4
LV	34	29	35	28	24	23	23	2	2	7
LT	23	50	27	28	27	20	30	1	1	6
LU	27	41	41	18	36	27	27	2	2	4
HU	35	36	33	34	23	25	26	2	1	8
MT	30	29	36	14	41	35	39	1	1	3
NL	37	34	34	32	32	17	18	2	2	7
AT	33	35	34	32	34	17	21	3	3	6
PL	44	28	36	37	22	23	25	1	2	5
PT	32	37	46	33	42	18	17	2	1	3
RO	32	23	37	22	26	29	30	1	1	12
SI	24	36	33	38	23	25	25	2	3	7
SK	35	35	31	38	20	28	30	1	0	7
FI	34	37	46	15	30	22	25	2	1	7
SE	24	25	37	13	31	21	23	2	6	13

Anmerkung: (im Originaldokument) Je höher der Anteil der Befragten, die eine Antwort auswählen, desto dunkler grün ist die Zelle. Die ranghöchste Antwort für jedes Land wird in dunkelgrüner und weißer Schrift angezeigt.

(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

Männer sind eher als Frauen

Steuerrechtsreformen (43% vs. 36%) und vollständig digitale Steueranmeldungssysteme (26% vs. 19%) als nützliche Maßnahmen zur Verbesserung des Steueranmeldungsprozesses zu betrachten. Im Gegenzug sind Frauen wahrscheinlicher als Männer, mehr Unterstützung bei der Einreichung ihrer Steuererklärungen (35% vs. 30%) als nützliche Maßnahme in Betracht zu ziehen.

Eine gewisse Variation wird auch durch das Alter beobachtet. Ältere Befragte im Alter von 55 Jahren und älter halten die folgenden Maßnahmen eher für nützlich als jüngere Altersgruppen, um das Steueranmeldungsverfahren zu verbessern: Reformen des Steuerrechts, Verfügbarkeit vorab ausgefüllter Steuererklärungen und weniger häufige Änderungen der Vorschriften. Im Gegensatz dazu weisen jüngere Befragte im Alter von 15 bis 24 Jahren und 25 bis 39 Jahren eher auf klarere Anweisungen, vollständig digitale Steueranmeldungssysteme und mobile Apps für die Steueranmeldung und die Nachverfolgung von Erstattungen als nützliche Maßnahmen hin.

In Bezug auf Bildung betrachten Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren und darüber abgeschlossen haben (42%) eher als alle anderen Gruppen (28%-39%)

Steuerrechtsreformen als nützliche Maßnahme zur Verbesserung des Steueranmeldungsprozesses. Diejenigen, die noch studieren (35%) sind eher als diejenigen, die ihre Ausbildung (17%-21%) abgeschlossen haben, mobile Apps für Steueranmeldungen und Tracking-Rückerstattungen sowie vollständig digitale Steueranmeldungssysteme (28% gegenüber 21%-23%), als nützliche Maßnahmen zu betrachten.

Selbständige Befragte (47 %) halten Steuerreformen im Zusammenhang mit dem Beruf eher für eine sinnvolle Maßnahme als alle anderen Berufsgruppen (31 % bis 39 %); Sie (35 %) halten auch weniger häufige Regeländerungen eher für sinnvoll als Arbeitnehmer (30 %) und Handarbeitskräfte (27 %).

Bevorzugte Maßnahmen zur Verbesserung des Steueranmeldungsprozesses hängen auch etwas mit dem Einkommen zusammen. Die Befragten im höchsten Einkommensquintil (d. h. die Top-20-Verdiener) weisen eher als diejenigen in allen anderen Einkommensquintilen auf vollständig digitale Steueranmeldungssysteme (28% gegenüber 21%-24%) und mobile Apps für Steueranmeldungen und Tracking-Rückerstattungen (26% gegenüber 19%-22%) als nützliche Maßnahmen hin.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

3. Einstellungen zu spezifischen Steuerpolitiken

In diesem Abschnitt werden öffentliche Meinungen zur Besteuerung der reichsten und großen Unternehmen sowie Umwelt- und Flugreisesteuern erörtert, einschließlich der Unterstützung und der bevorzugten Ziele solcher Steuern.

3.1. Vermögensbesteuerung für die reichsten Menschen

Fast zwei Drittel (65%) der Befragten befürworten die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen (Top 0,001%), um sicherzustellen, dass sie ein Mindeststeuerniveau zahlen.

Etwa ein Viertel (24 %) unterstützt die Besteuerung der Reichen nicht, da sie zu viele Nachteile hat (z. B. in Bezug auf

Wettbewerbsfähigkeit, Investitionen, Kapitalflucht).

Etwa jeder Zehnte (11%) weiß es nicht.

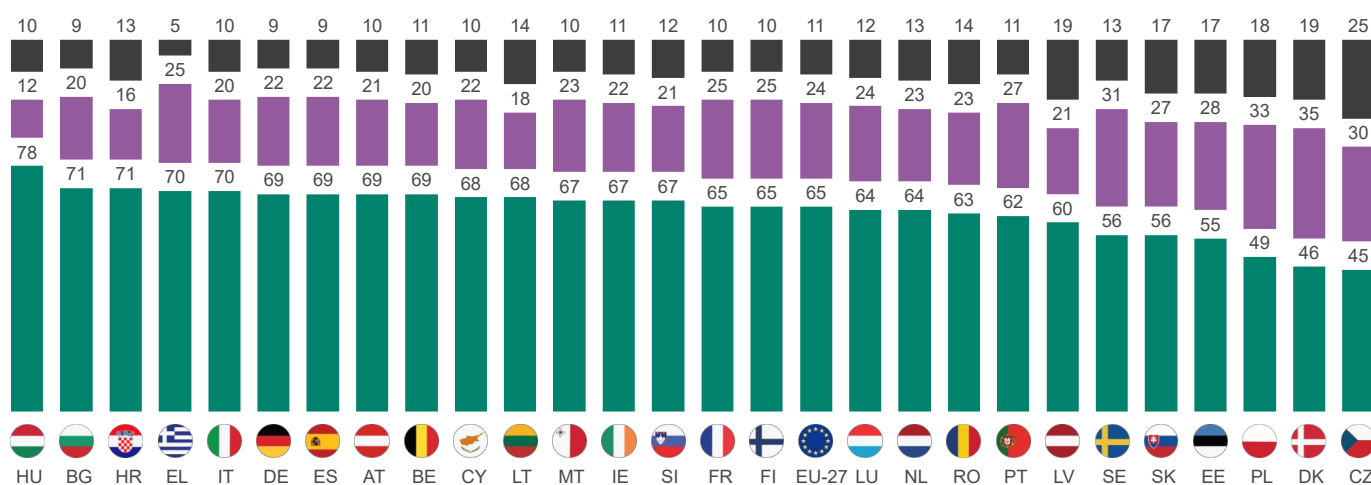
Einzelne Länderergebnisse

Mehr als die Hälfte der Befragten in fast allen Mitgliedstaaten (24 von 27) befürwortet die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen, wobei die Unterstützung in Ungarn (78 %), Kroatien und Bulgarien (jeweils 71 %), Griechenland und Italien (jeweils 70 %) ihren Höhepunkt erreicht. Im Gegensatz dazu befürworten vier bis fünf von zehn Befragten die Einführung dieser Steuer in Tschechien (45 %), Dänemark (46 %) und Polen (49 %).

In Dänemark (35 %) und Polen (33 %) unterstützt etwa ein Drittel der Befragten die

- Q8** Einige argumentieren, dass die reichsten Personen (dh die obersten 0,001%) ein Mindeststeuerniveau zahlen sollten, das auf einem Prozentsatz ihres Gesamtvermögens basiert, nicht nur auf ihrem Einkommen. Andere argumentieren, dass dies der Wirtschaft schaden könnte, indem sie Investitionen abschrecken oder wohlhabende Menschen dazu bringen, das Land zu verlassen. Was ist Ihre Meinung zu einem Mindeststeuerniveau auf der Grundlage von Vermögen, das für die reichsten Personen (Top 0,001%) in (IHR LAND) angewendet wird?

- Ich unterstütze die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen (Top 0,001%), um sicherzustellen, dass sie ein Mindestniveau zahlen.
 ■ Ich bin nicht dafür, die Reichen zu besteuern, da dies zu viele Nachteile hat (z. B. in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit, Investitionen, Kapitalverkehr).
 ■ Weiß nicht



(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Besteuerung der Reichsten nicht, da sie zu viele Nachteile hat.

Der Anteil von „weiß nicht“ liegt in Tschechien bei etwa jedem vierten (25 %) und in Lettland (19 %), Dänemark (19 %) und Polen (18 %) bei einem Fünftel.

Soziodemografische Überlegungen

Mehr als die Hälfte der Befragten in allen soziodemografischen Gruppen unterstützt die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen (Top 0,001%), um sicherzustellen, dass sie ein Mindeststeuerniveau zahlen. Trotz dieses allgemeinen Konsenses variiert der Grad der Unterstützung in den soziodemografischen Segmenten bis zu einem gewissen Grad.

Männer (27%) erwähnen häufiger als Frauen (21%), dass sie die Besteuerung der Reichsten nicht unterstützen, da dies zu viele Nachteile hat.

Die Ergebnisse nach Altersgruppen zeigen, dass die Befragten im Alter von 40-54 und 55 Jahren und darüber (beide 67%) eher als jüngere Gruppen (58%-63%) die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen unterstützen (Top 0,001%). Im Gegensatz dazu sprechen sich jüngere Befragte im Alter von 15 bis 24 Jahren (30 %) und 25 bis 39 Jahren (28 %) eher gegen eine Besteuerung der Reichsten aus als ältere Gruppen (21 %), da dies zu viele Nachteile mit sich bringt.

Im Zusammenhang mit der Bildung unterstützen die Befragten, die noch studieren (29%), eher die Besteuerung der Reichsten als diejenigen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben (21%-25%).

Bezogen auf den Beruf geben die befragten Selbstständigen (34 %) mit größerer Wahrscheinlichkeit als alle anderen Berufsgruppen (20 % bis 26 %) an, dass sie die

Besteuerung der Reichsten nicht unterstützen. Diejenigen, die nicht arbeiten (67%) und erwerbstätige Befragte (65%) wiederum sind eher als selbstständig erwerbstätige Befragte (59%) zu erwähnen, dass sie die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen unterstützen.

Die Befragten im höchsten Einkommensquintil (d. h. die Top-20-Verdiener) sind eher (29%) als die in anderen Einkommensquintilen (20%-23%) zu erwähnen, dass sie die Besteuerung der reichsten nicht unterstützen, da es zu viele Nachteile hat.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

3.2. Mindeststeuer für multinationale Unternehmen

Den Befragten wurden Informationen vorgelegt, wonach „einige argumentieren, dass sehr große multinationale Unternehmen nicht genügend Steuern zahlen, da sie in verschiedenen Ländern vorteilhafte Steuervorschriften anwenden, um die Höhe der Steuern zu senken, die sie zahlen müssen. Andere befürchten jedoch, dass eine Erhöhung der Besteuerung dieser Unternehmen dazu führen könnte, dass sie ihre Geschäftstätigkeit ins Ausland verlagern, was der Wirtschaft schadet.“

Auf die Frage, ob sie der Aussage zustimmen, dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen, stimmen 80 % der Befragten dieser Aussage zu (44 % „sehr einverstanden“ und 36 % „etwas einverstanden“).

Etwa jeder zehnte (11 %) ist nicht der Meinung, dass große multinationale Unternehmen in

jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen (2 % „stimmt nicht“ und 9 % „etwas nicht“).

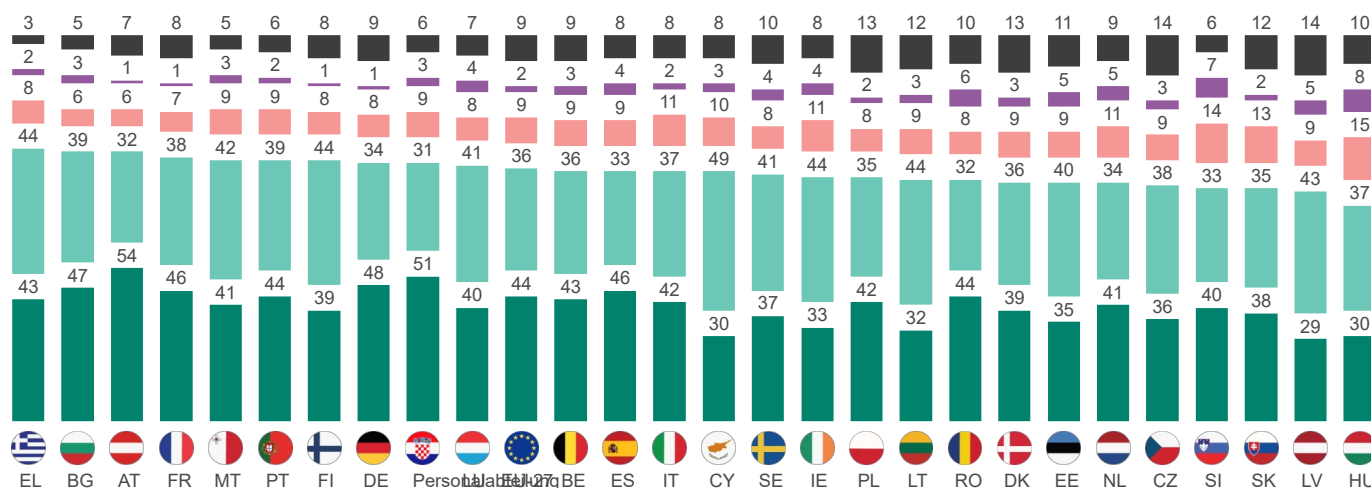
Einzelne Länderergebnisse

Die Mehrheiten in allen Mitgliedstaaten stimmen „etwas“ oder „stark darin überein“, dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen. Bemerkenswert ist, dass mehr als die Hälfte der Befragten in Österreich (54 %) und Kroatien (51 %) dieser Ansicht „stark zustimmt“.

Am höchsten ist die Meinungsverschiedenheit in Ungarn (23 %) und Slowenien (21 %) und am niedrigsten in Österreich (7 %) und Frankreich (8 %).

- Q9** Einige argumentieren, dass sehr große multinationale Unternehmen nicht genug Steuern zahlen, da sie in verschiedenen Ländern vorteilhafte Steuervorschriften anwenden, um die Höhe der Steuern zu reduzieren, die sie zahlen müssen. Andere befürchten jedoch, dass eine Erhöhung der Besteuerung dieser Unternehmen dazu führen könnte, dass sie ihre Geschäftstätigkeit ins Ausland verlagern und die Wirtschaft schädigen. Inwieweit stimmen Sie zu, dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen?

■ Stimme voll und ganz zu ■ Irgendwie einverstanden ■ Irgendwie nicht einverstanden ■ Eindeutig nicht einverstanden ■ Weiß nicht



(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

Die Mehrheit aller soziodemografischen Gruppen stimmt darin überein, dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen. Die Intensität dieser Vereinbarung variiert jedoch leicht zwischen den verschiedenen soziodemografischen Kategorien.

Männer (83 %) stimmen eher der Ansicht zu, dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen als Frauen (77 %).

Ältere Befragte im Alter von 55 Jahren und darüber (84%) stimmen eher zu als jüngere Altersgruppen (70%-80%), dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen.

Eine gewisse Variation wird auch durch das Bildungsniveau beobachtet. Diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter (83%) abgeschlossen haben, stimmen dieser Ansicht eher zu als diejenigen, die ihre Ausbildung in jüngeren Jahren (77%-80%) abgeschlossen haben oder noch studieren (72%).

Was die Beschäftigung betrifft, so stimmen die befragten Selbstständigen, die Arbeitnehmer und die Nichterwerbstätigen (alle 80 % bis 81 %) eher zu als die Arbeiter (74 %), dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

3.3. Unterstützung für Umweltsteuern

Die Befragten wurden auch nach ihrer Meinung zur Verwendung von Steuern gefragt, um von der Verwendung oder dem Verbrauch von umweltschädlichen Gütern (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlichen Energiequellen abzuschrecken.

Etwa sechs von zehn Befragten (59 %) befürworten die Verwendung von Steuern, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter und umweltschädlicher Energiequellen abzuhalten. Im Gegensatz dazu unterstützt mehr als jeder vierte (27%) solche Steuern nicht. Etwa jeder siebte (14 Prozent) weiß nicht, ob er dies unterstützt oder nicht.

Bulgarien (jeweils 71 %), Rumänien (70 %) und Italien (68 %).

Der Anteil, der keine Umweltsteuern unterstützt, ist dagegen am höchsten in Estland (38 %), Deutschland und Zypern (jeweils 35 %), Österreich (34 %), Luxemburg, den Niederlanden und Tschechien (33 % in allen drei Fällen).

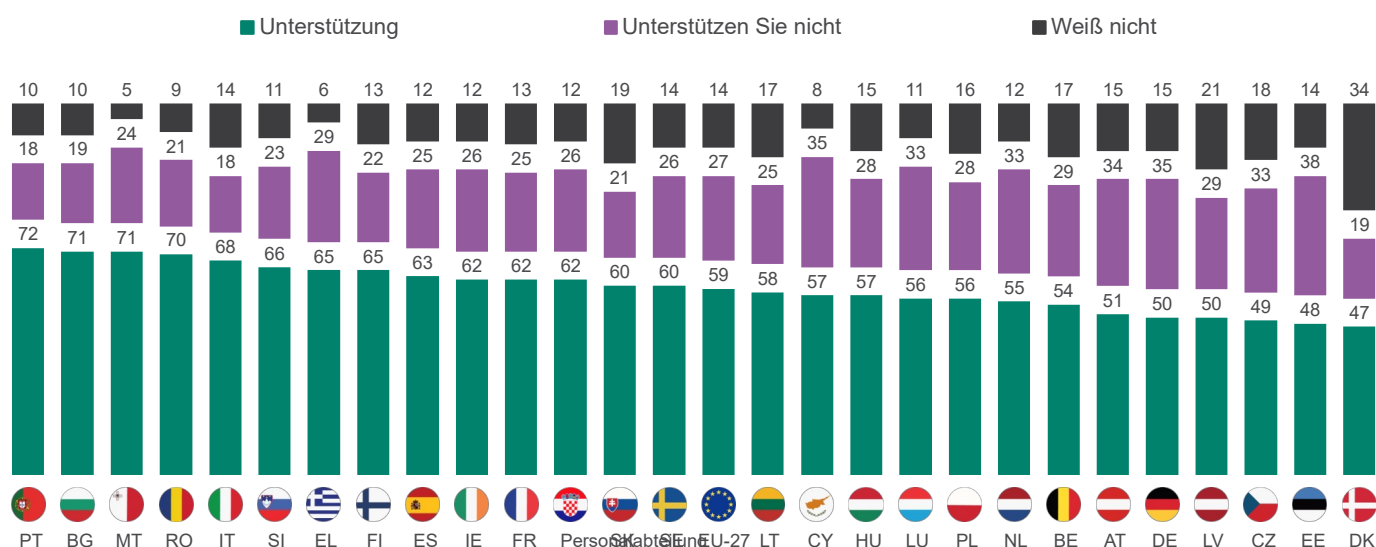
Bemerkenswert ist, dass etwa ein Drittel der Befragten in Dänemark (34 %) nicht weiß, ob sie dies unterstützen oder nicht.

Einzelne Länderergebnisse

Mehr als die Hälfte der Befragten in 22 der 27 Mitgliedstaaten befürwortet die Idee, Steuern zu verwenden, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter und umweltschädlicher Energiequellen abzuschrecken. Am höchsten ist die Unterstützung in Portugal (72 %), Malta und

Q10

Was halten Sie davon, Steuern zu verwenden, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlicher Energiequellen abzuschrecken?



Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

In allen soziodemografischen Gruppen gibt es eine Mehrheit für die Verwendung von Steuern, um die Verwendung oder den Verbrauch von umweltschädlichen Gütern (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlichen Energiequellen zu verhindern, wenn auch mit einigen Unterschieden bei der Akzeptanz.

Bei Männern (29 %) ist die Wahrscheinlichkeit etwas höher als bei Frauen (24 %), dass sie die Verwendung von Steuern nicht unterstützen, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlicher Energiequellen abzuschrecken. Frauen wissen eher nicht, ob sie dies unterstützen oder nicht (17% vs. 11%).

Die Unterstützung für Umweltsteuern ist bei den Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (63%) und bei denjenigen, die noch studieren (67%), höher als bei denjenigen, die ihre Ausbildung in jüngeren Jahren abgeschlossen haben (55%-56%).

Selbstständige Befragten (64%) sind etwas häufiger als andere Berufsgruppen (58%- 60%) Umweltsteuern zu unterstützen.

Befragte, die in größeren Städten leben (62 %), sind auch etwas häufiger als diejenigen, die in ländlichen Gebieten leben (57 %), um Umweltsteuern zu unterstützen.

Die Förderung von Umweltsteuern hängt auch mit dem Einkommen zusammen. Die Befragten im Quintil mit dem höchsten Einkommen (d. h. die Top-20-Verdiener) unterstützen mit größerer Wahrscheinlichkeit (66%) als die Befragten im Quintil mit dem niedrigsten Einkommen (55%-62%) die Verwendung von Steuern, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter und umweltschädlicher Energiequellen abzuhalten.

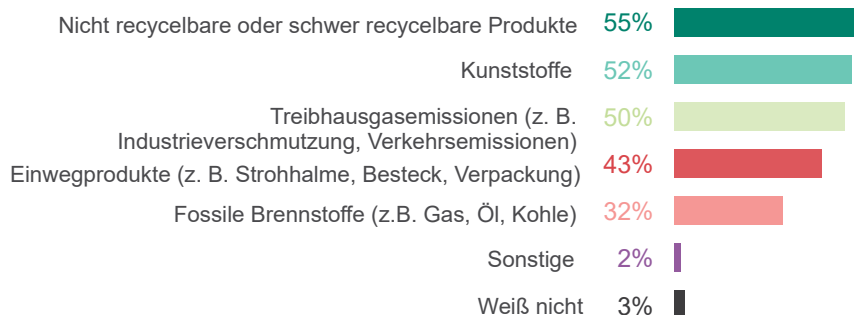
Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung**Bevorzugte Ziele für die Umweltbesteuerung**

Die Befragten, die sich für Umweltsteuern aussprachen, wurden dann nach den Arten von umweltschädlichen Gütern gefragt, die ihrer Meinung nach stärker besteuert werden sollten.

Mehr als die Hälfte dieser Befragten (55 %) ist der Ansicht, dass nicht recycelbare oder schwer recycelbare Produkte stärker besteuert werden sollten. Etwas kleinere Anteile erwähnen Kunststoffe (52%) und Treibhausgasemissionen (50%).

Mehr als vier von zehn (43 %) der Befürworter von Umweltsteuern sind der Meinung, dass Einwegprodukte wie Strohhalme, Besteck und Verpackungen stärker besteuert werden sollten, und etwa jeder Dritte (32 %) erwähnt mehr Steuern für fossile Brennstoffe wie Gas, Öl oder Kohle.

Q11 Welche umweltschädlichen Güter sollten Ihrer Meinung nach stärker besteuert werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]



(EU27, %) Bemessungsgrundlage: n=15 312 – Befragte, die die Verwendung von Steuern unterstützen, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlicher Energiequellen abzuhalten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einzelne Länderergebnisse

In allen außer zwei Mitgliedstaaten (Griechenland und Zypern) ist mehr als die Hälfte derjenigen, die Umweltsteuern unterstützen, der Ansicht, dass nicht recycelbare oder schwer recycelbare Produkte stärker besteuert werden sollten. Die höchsten Anteile, die diese Ansicht unterstützen, finden sich in Luxemburg (65 %) und Estland (64 %), während die Unterstützung in Griechenland (49 %) und Zypern (44 %) am niedrigsten ist.

In acht Mitgliedstaaten bevorzugen mehr als die Hälfte der Befragten, die Umweltsteuern befürworten, die Besteuerung von Kunststoffen: Spanien (58 %), Deutschland und Frankreich (57 % in beiden Fällen), Bulgarien (55 %), Portugal (54 %), Luxemburg (53 %), Polen und Italien (51 % in beiden Fällen). Im Gegensatz dazu unterstützt etwa jeder vierte (26%) in Zypern die Besteuerung von Kunststoffen.

Die Mehrheit in zehn Mitgliedstaaten unterstützt die Ansicht, dass Treibhausgasemissionen (z. B. industrielle Umweltverschmutzung, Verkehr) stärker besteuert werden sollten: Zypern (60 %), Spanien (58 %), die Niederlande (57 %), Portugal (55 %), Schweden (54 %), Frankreich und Ungarn (jeweils 53 %), Griechenland (52 %), Italien und Rumänien (jeweils 51 %). Die Unterstützung für die Besteuerung von Treibhausgasemissionen ist in Lettland (27 %) und Estland (28 %) am geringsten.

Mehr als die Hälfte der Befragten in Luxemburg (59 %), Deutschland (56 %) und Malta (54 %) befürwortet die Idee, mehr Einwegprodukte zu besteuern. In Zypern hingegen unterstützt jeder fünfte (20 %) diese Auffassung.

Während die Unterstützung für die Besteuerung von mehr fossilen Brennstoffen in keinem Mitgliedstaat die Mehrheit erreicht, ist sie in Schweden (43 %), Spanien, Dänemark und Finnland am höchsten (39 % in allen drei Ländern).

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q11 Welche umweltschädlichen Güter sollten Ihrer Meinung nach mehr besteuert werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Nicht recycelbare oder schwer recycelbare Produkte	Kunststoffe	Treibhausgas- missionen (z. B. Industriever- schmutzung, Verkehrsemissi- onen)	Einwegprodukt- e (z. B. Strohhalme, Besteck, Verpackung)	Fossile Brennstoffe (z.B. Gas, Öl, Kohle)	Sonstige	Weiß nicht
EU-27	55	52	50	43	32	2	3
BE	54	46	48	49	27	2	4
BG	62	55	45	35	19	1	2
CZ	57	41	38	33	15	4	5
DK	58	39	46	34	39	3	8
DE	53	57	47	56	35	2	4
EE	64	45	28	37	17	1	3
IE	51	48	46	49	33	1	3
EL	49	37	52	29	26	1	1
ES	54	58	58	44	39	1	3
FR	55	57	53	44	34	2	4
HR	60	50	45	31	20	1	2
IT	55	51	51	42	34	1	2
CY	44	26	60	20	24	1	5
LV	63	36	27	27	13	2	4
LT	60	34	40	30	14	1	3
LU	65	53	40	59	24	4	0
HU	52	44	53	40	20	1	3
MT	52	40	48	54	26	2	2
NL	60	43	57	49	38	2	4
AT	55	47	49	44	36	1	4
PL	61	51	45	42	25	3	3
PT	51	54	55	43	30	1	2
RO	54	44	51	27	22	2	3
SI	62	46	35	31	15	2	2
SK	53	39	33	35	18	2	4
FI	63	44	44	45	39	3	4
SE	59	42	54	42	43	3	3

(%) Basis: n=15 312 – Befragte, die die Verwendung von Steuern unterstützen, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlicher Energiequellen abzuhalten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

Eine gewisse Variation der bevorzugten Ziele für die Umweltbesteuerung wird nach Alter beobachtet. Ältere Befragte im Alter von 55 Jahren und darüber sind eher als jüngere Gruppen der Ansicht, dass mehr Steuern auf nicht recycelbare oder schwer recycelbare Produkte (62 % gegenüber 44 % bis 56 % anderer Altersgruppen) und Kunststoffe (59 % gegenüber 41 % bis 51 %) erhoben werden sollten. Sie sind auch wahrscheinlicher als die Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren (45 % gegenüber 39 %), die Ansicht zu unterstützen, dass Einwegprodukte stärker besteuert werden sollten. Im Gegensatz dazu sind Personen im Alter von 55 Jahren und älter weniger wahrscheinlich als jüngere Gruppen, mehr Steuern auf fossile Brennstoffe zu unterstützen (28 % gegenüber 34 % - 37 % der anderen Altersgruppen).

Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, unterstützen eher die Besteuerung der meisten Arten von umweltschädlichen Gütern. So besteuern 47 % von ihnen mehr Einwegprodukte, verglichen mit 35 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben.

In Bezug auf die Beschäftigung sind Arbeitnehmer (46 %) eher als Arbeiter (39 %) oder diejenigen, die nicht arbeiten (42 %), um die Besteuerung von mehr Einwegprodukten zu unterstützen. Sie sind auch eher (35%) als diese Gruppen (29%-30%), um die Besteuerung von mehr fossilen Brennstoffen zu unterstützen.

Die Befragten, die in Großstädten oder -städten (36 %) leben, unterstützen eher die Besteuerung von mehr fossilen Brennstoffen als diejenigen, die in ländlichen Gebieten (28 %) oder in kleinen bis mittelgroßen Städten oder Städten (31 %) leben. Sie sind auch wahrscheinlicher als diejenigen, die in

ländlichen Gebieten leben, um die Besteuerung von mehr Treibhausgasemissionen zu unterstützen (53 % gegenüber 45 %).

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

3.4. Besteuerung von Flugreisen

Die Befragten wurden auch nach ihrer Meinung zur Besteuerung von Flugreisen zum gleichen Satz wie andere Verkehrsträger gefragt, da Flugreisen derzeit weniger besteuert werden als Reisen mit dem Auto oder Zug (aufgrund von Kraftstoffsteuerbefreiungen und Mehrwertsteuerbehandlung).

Etwas mehr als die Hälfte (53 %) der Befragten befürwortet die Besteuerung von Flugreisen, während etwa drei von zehn Befragten (31 %) dies nicht unterstützen. Fast jeder Sechste (16%) weiß nicht, ob sie dies unterstützen oder nicht.

44 % der Befragten an, dass sie die Besteuerung von Flugreisen nicht unterstützen. Auch in Estland (44 %) und Malta (43 %) fehlt es an Unterstützung.

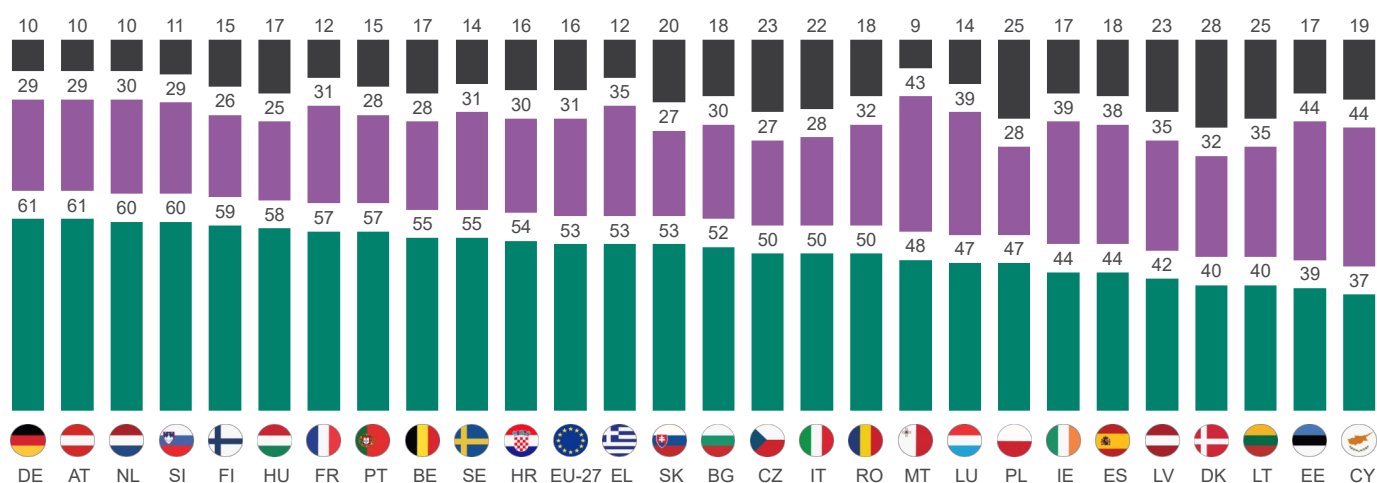
Der größte Anteil der Befragten, die nicht wissen, ob sie dies unterstützen oder nicht, ist in Dänemark (28 %), Litauen und Polen (beide 25 %) zu finden.

Einzelne Länderergebnisse

In 14 Mitgliedstaaten spricht sich mehr als die Hälfte der Befragten für die Besteuerung von Flugreisen aus. Am höchsten ist die Unterstützung in Deutschland und Österreich (jeweils 61 %), während sie in Zypern am niedrigsten ist, wobei knapp vier von zehn Befragten (37 %) dafür sind. In Zypern geben

Q12 Derzeit werden Flugreisen weniger besteuert als Reisen mit dem Auto oder Zug (aufgrund von Kraftstoffsteuerbefreiungen und mehrwertsteuerlicher Behandlung). Wie beurteilen Sie die Besteuerung von Flugreisen zum gleichen Satz wie bei anderen Verkehrsträgern?

■ Unterstützung ■ Unterstützen Sie nicht ■ Weiß nicht



(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

In allen soziodemografischen Gruppen spricht sich mehr als die Hälfte der Befragten für die Besteuerung von Flugreisen aus. Der Grad der Unterstützung variiert jedoch bis zu einem gewissen Grad zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Männer (57 %) unterstützen häufiger als Frauen (50 %) die Besteuerung von Flugreisen.

Eine gewisse Variation wird auch durch das Alter beobachtet. Ältere Befragte im Alter von 55 Jahren und darüber (56 %) unterstützen häufiger als andere Altersgruppen (49 % bis 53 %) die Besteuerung von Flugreisen, während jüngere Befragte im Alter von 15 bis 39 Jahren (34 % bis 35 %) dies eher nicht unterstützen als ältere Altersgruppen (27 % bis 31 %).

Die Unterstützung für die Besteuerung von Flugreisen hängt auch in gewissem Maße mit dem Einkommen zusammen. Die Befragten im Quintil mit dem höchsten Einkommen (d. h. die Top-20-Verdiener) sind eher (33%) als diejenigen im Quintil mit dem niedrigsten Einkommen (28%) nicht für die Besteuerung von Flugreisen.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

4. EU-Steuerprioritäten

Zollverwaltungen als eine Steuerpriorität der EU.

Die Befragten wurden gefragt, welche Maßnahmen, wenn überhaupt, ihrer Meinung nach der EU im Hinblick auf die Besteuerung Vorrang einräumen sollten. Sie wurden mit fünf Aktionen vorgestellt und konnten mehrere Antworten auswählen.

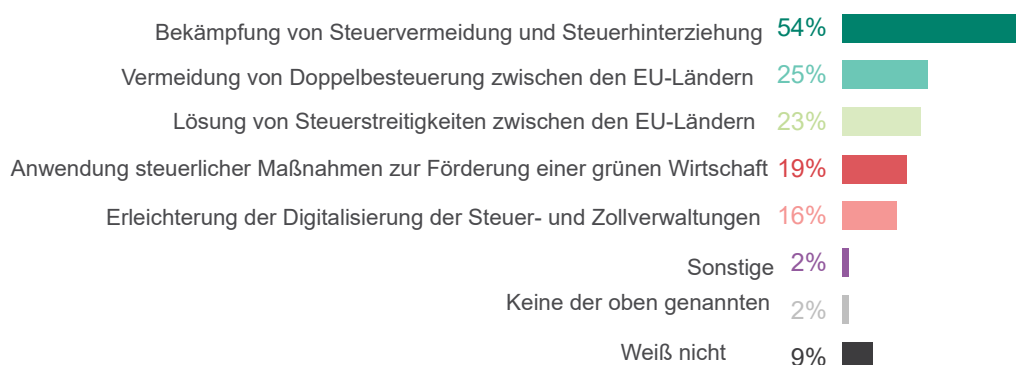
Mehr als die Hälfte (54 %) der Befragten bezeichnet die Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung als vorrangige Maßnahme der EU im Steuerbereich. Alle anderen Maßnahmen werden von weniger als der Hälfte der Befragten ausgewählt.

Einer von vier Befragten (25 %) gibt an, Doppelbesteuerung zwischen den EU-Ländern zu verhindern (25 %); Ein ähnlicher Anteil (23 %) bezieht sich auf die Lösung von Steuerstreitigkeiten zwischen den EU-Ländern als EU-Steuerpriorität.

Etwa jeder Fünfte (19 %) weist auf den Einsatz steuerlicher Maßnahmen zur Förderung einer grünen Wirtschaft hin, und etwa jeder Sechste (16 %) nennt die Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und

Q13 Welche Maßnahmen sollte die EU gegebenenfalls in Bezug auf die Besteuerung priorisieren?

[MULTIPLE ANTWORTEN]



(EU27, %) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einzelne Länderergebnisse

In allen Mitgliedstaaten der EU-27, mit Ausnahme Estlands, scheint die Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung die oberste Priorität der EU in Bezug auf die Besteuerung zu sein. Diese Steuerpriorität der EU ist in Frankreich (65 %) und Zypern (64 %) am höchsten und in Estland (36 %), Rumänien (40 %), Irland, Lettland, Polen und der Slowakei (43 % in allen vier Ländern) am niedrigsten.

In Estland steht die Vermeidung von Doppelbesteuerung zwischen den EU-Ländern an oberster Stelle der EU-Steuerpriorität (von 40 % der Befragten ausgewählt). Die Vermeidung von Doppelbesteuerung zwischen EU-Ländern als EU-Steuerpriorität ist in Kroatien (45 %), Estland (40 %) und Polen (39 %) am höchsten und in Frankreich, Litauen (jeweils 16 %), Italien (17 %) und Dänemark (23 %) am niedrigsten.

In Spanien, Griechenland (jeweils 30 %) und Frankreich (29 %) ist die Lösung von Steuerstreitigkeiten zwischen den EU-Ländern als EU-Steuerpriorität am höchsten und in Tschechien (12 %) und Slowenien (13 %) am niedrigsten.

Der Anteil der Befragten, die den Einsatz von Steuermaßnahmen zur Unterstützung einer grünen Wirtschaft als EU-Steuerpriorität angeben, reicht von drei von zehn in Malta (30 %) bis zu weniger als einem von zehn in Tschechien (7 %), Estland (8 %) und Lettland (9 %).

Die Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und Zollverwaltungen wird von weniger als einem der Befragten in den Niederlanden (8 %) und etwa jedem vierten Befragten in Rumänien (25 %) und Bulgarien (26 %) als Steuerpriorität eingestuft.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

F13 Welche Maßnahmen sollte die EU gegebenenfalls in Bezug auf die Besteuerung priorisieren?
[MULTIPLE ANTWORTEN]

	Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung	Vermeidung von Doppelbesteuerung zwischen den EU- Ländern	Lösung von Steuerstreitigkeiten zwischen den EU- Ländern	Anwendung steuerlicher Maßnahmen zur Förderung einer grünen Wirtschaft	Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und Zollverwaltungen	Sonstige	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU-27	54	25	23	19	16	2	2	9
BE	55	25	26	17	10	2	2	9
BG	52	34	12	16	26	3	2	6
CZ	55	28	12	7	19	1	2	12
DK	47	23	17	19	14	1	4	16
DE	52	27	21	19	19	3	2	8
EE	36	40	21	8	16	1	4	10
IE	43	32	20	24	15	1	2	9
EL	49	31	30	22	24	1	1	3
ES	51	26	30	18	16	2	2	8
FR	65	16	29	17	12	1	2	9
HR	57	45	18	15	16	1	1	5
IT	61	17	19	20	16	2	2	8
CY	64	37	18	12	13	1	1	5
LV	43	31	16	9	12	2	4	12
LT	54	16	17	10	20	1	2	12
LU	49	29	18	19	16	1	3	10
HU	52	31	21	16	10	1	1	12
MT	53	26	17	30	17	1	0	4
NL	50	24	27	21	8	2	3	10
AT	54	31	20	21	13	1	3	8
PL	43	39	15	22	13	1	2	10
PT	61	31	23	25	14	1	1	5
RO	40	27	23	26	25	1	2	8
SI	53	37	13	13	12	2	2	7
SK	43	29	26	12	18	1	2	9
FI	60	26	23	17	10	2	1	10
SE	54	25	19	22	15	1	3	10

(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Soziodemografische Überlegungen

Die Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung ist die wichtigste Maßnahme, der die EU in Bezug auf die Besteuerung aller soziodemografischen Gruppen Vorrang einräumen sollte.

Dennoch unterscheiden sich die bevorzugten EU-Maßnahmen im Steuerbereich bis zu einem gewissen Grad nach Alter. Tatsächlich steigt der Anteil der Befragten, die die Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung als vorrangige Maßnahme bezeichnen, mit dem Alter an – von 41 % der 15- bis 24-Jährigen auf 63 % der 55-Jährigen und darüber. Im Gegensatz dazu weisen die Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren eher auf den Einsatz steuerlicher Maßnahmen zur Unterstützung einer grünen Wirtschaft (23 % gegenüber 17 %) und die Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und Zollverwaltungen (19 % gegenüber 13 %) als vorrangige Maßnahmen der EU im Steuerbereich hin.

Eine gewisse Variation wird auch durch das Bildungsniveau beobachtet. Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, weisen mit größerer Wahrscheinlichkeit als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben, auf Folgendes als vorrangige Maßnahmen für die EU in Bezug auf die Besteuerung hin: Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung (56 % gegenüber 51 %) und Vermeidung von Doppelbesteuerung zwischen den EU-Ländern (28 % gegenüber 20 %). Diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren und älter

abgeschlossen haben, und diejenigen, die noch studieren, sind häufiger als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben, als EU-Steuerprioritäten den Einsatz von Steuermaßnahmen zur Unterstützung einer grünen Wirtschaft (21 % bzw. 22 % gegenüber 16 %) und die Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und Zollverwaltungen (16 % bzw. 20 % gegenüber 13 %) zu identifizieren.

Arbeitnehmer sind häufiger als Handarbeiter und diejenigen, die nicht daran arbeiten, die Vermeidung doppelter Steuern zwischen den EU-Ländern (27 % gegenüber 23 % bis 24 %) und die Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und Zollverwaltungen (18 % gegenüber 13 % bis 14 %) als EU-Steuerprioritäten zu ermitteln. Im Gegensatz dazu weisen diejenigen, die nicht arbeiten, eher als alle anderen Berufsgruppen auf den Kampf gegen Steuervermeidung und Steuerhinterziehung hin (58% gegenüber 46%-53%).

In Bezug auf das Einkommen sind die Befragten im höchsten Einkommensquintil (d. h. die höchsten 20 % der Erwerbstätigen) (30 %) eher als die Befragten im niedrigsten Einkommensquintil (21 % bis 25 %) der Ansicht, dass die Vermeidung von Doppelbesteuerung zwischen den EU-Ländern eine EU-Steuerpriorität darstellt. Sie sind auch wahrscheinlicher als diejenigen aus anderen Einkommensquintilen (20 % gegenüber 14 % bis 16 %), die Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und Zollverwaltungen als EU-Steuerpriorität zu identifizieren.

5. Grenzüberschreitender Einkauf von Tabak und Alkohol

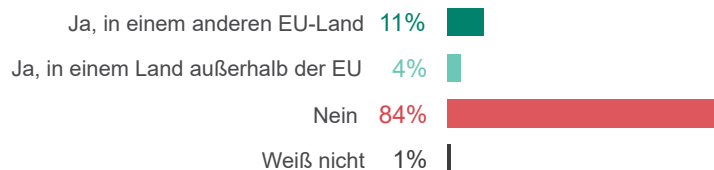
In diesem Abschnitt wird das grenzüberschreitende Kaufverhalten von Tabak und Alkohol untersucht, einschließlich des Standorts, der Methoden und des Volumens solcher Käufe.

5.1. Tabakeinkäufe

Die Befragten wurden gefragt, ob sie in den letzten 12 Monaten Tabakerzeugnisse in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft hätten.

Eine große Mehrheit (84 %) der Befragten gab an, dies nicht getan zu haben, während 15 % dies erwähnten. Von denjenigen, die solche Einkäufe getätigt haben, meldet etwa jeder Zehnte (11 %), dass sie Tabakerzeugnisse in einem anderen EU-Land gekauft haben. Weniger als jeder zehnte (4 %) gibt an, dass er diese Produkte in einem Land außerhalb der EU gekauft hat.

Q14 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Tabakprodukte in einem anderen Land als (Ihr Land) gekauft? [MULTIPLE ANTWORTEN]



(EU27, %) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einzelne Länderergebnisse

Die Länderanalyse zeigt, dass in allen EU-27-Mitgliedstaaten mindestens zwei Drittel der Befragten angeben, in den letzten zwölf Monaten keine Tabakerzeugnisse in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft zu haben. Am höchsten ist dieser Anteil in Luxemburg (91 %) und am niedrigsten in Irland (73 %).

Etwa jeder fünfte Befragte in Irland (21 %), den Niederlanden und Finnland (jeweils 19 %) gibt an, in den letzten 12 Monaten Tabakerzeugnisse in einem anderen EU-Land gekauft zu haben. Demgegenüber erwähnt weniger als jeder zehnte Befragte dies in Luxemburg (7 %), Spanien, Ungarn, Portugal (8 % in allen drei Ländern), Italien, Österreich und Polen (9 % in allen drei Ländern).

Nicht mehr als jeder zehnte Befragte in einem EU-Land gibt an, in den letzten 12 Monaten Tabakerzeugnisse in einem Land außerhalb der EU gekauft zu haben. Relativ gesehen ist der Anteil der Befragten, die dies angeben, in Kroatien (10 %) am höchsten und in Italien, Luxemburg, Ungarn, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Schweden am niedrigsten (alle 3 %).

Soziodemografische Überlegungen

Eine Mehrheit der Befragten in allen soziodemografischen Gruppen berichtet, dass sie in den letzten 12 Monaten keine Tabakprodukte in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft haben. Dennoch schwankt der Anteil derjenigen, die von solchen Käufen sprechen, in den soziodemografischen Segmenten bis zu einem gewissen Grad.

Männer (18 %) erwähnen häufiger als Frauen (11 %), dass sie Tabakprodukte in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft haben.

Eine gewisse Variation in der Wahrscheinlichkeit, grenzüberschreitende Einkäufe von Tabakerzeugnissen zu tätigen, wird auch durch das Alter beobachtet. Jüngere Befragte im Alter von 15-24 (22%) und 25-39 (23%) geben häufiger als ältere Altersgruppen (8-14%) an, dass sie Tabakprodukte grenzüberschreitend gekauft haben.

Was den Beruf betrifft, so stellen die befragten Selbstständigen (19 %), die Beschäftigten (19 %) und die Arbeiter (21%) mit größerer Wahrscheinlichkeit fest als diejenigen, die nicht arbeiten (9 %), dass sie Tabakerzeugnisse in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft haben.

In Bezug auf das Einkommen geben die Befragten im Quintil mit dem höchsten Einkommen (d. h. die obersten 20 % der Erwerbstätigen) (18 %) eher an, dass sie Tabakerzeugnisse grenzüberschreitend gekauft haben als diejenigen aus Quintilen mit dem niedrigsten Einkommen (12 %-15 %).

Schließlich erwähnen Steuerfachleute (45 %) deutlich häufiger als diejenigen, die nicht (13 %) sind, dass sie Tabakerzeugnisse in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft haben.

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q14 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Tabakerzeugnisse in einem anderen Land als (DEIN LAND) gekauft?

	Ja, in einem anderen EU-Land	Ja, in einem Land außerhalb der EU	Nein	Weiß nicht
EU-27	11	4	84	1
BE	15	4	82	1
BG	15	6	80	0
CZ	15	4	81	1
DK	11	4	86	1
DE	11	4	85	1
EE	11	4	86	1
IE	21	7	73	1
EL	13	4	84	0
ES	8	6	86	2
FR	14	4	83	1
HR	11	10	80	1
IT	9	3	86	2
CY	11	6	83	1
LV	11	5	85	1
LT	13	5	82	1
LU	7	3	91	1
HU	8	3	88	2
MT	14	4	83	0
NL	19	3	78	1
AT	9	3	87	1
PL	9	4	85	2
PT	8	3	88	1
RO	12	5	83	2
SI	16	7	78	1
SK	12	6	83	1
FI	19	5	77	1
SE	10	3	86	1

(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Methoden des Tabakeinkaufs

Diejenigen, die erwähnten, dass sie Tabakprodukte in einem anderen Land als ihrem eigenen kauften, wurden gefragt, wie sie diese Produkte kauften.

Sieben von zehn Befragten (70 %) gaben an, diese Tabakerzeugnisse persönlich gekauft zu haben. Etwa jeder sechste (16 Prozent) gibt an, dass jemand anderes diese Produkte in seinem Namen gekauft hat.

Kleine Aktien geben an, dies online (9 %), telefonisch (8 %) oder auf andere Weise (2 %) getan zu haben.

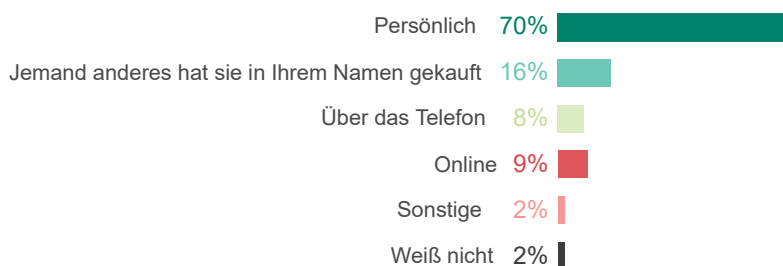
Unterschiede zwischen den Ländern werden aufgrund der geringen Stichprobengröße nicht diskutiert.

Soziodemografische Überlegungen

In den meisten soziodemografischen Gruppen hat die Mehrheit der Befragten, die Tabakprodukte in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft haben, dies persönlich getan. Diejenigen, die 55 Jahre und älter sind (76 %), geben dies am häufigsten an.

Telefonische Käufe werden häufiger von 15-39-Jährigen (10%-11%) und von Personen, die sie im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben (21%).

Q15 Wie haben Sie diese Tabakprodukte in einem anderen Land gekauft? [MULTIPLE ANTWORTEN]



(EU27, %) Bemessungsgrundlage: n=4 327 – Befragte, die in den letzten 12 Monaten Tabakerzeugnisse von einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEM LAND) gekauft haben

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Anteil des jährlichen Tabakkonsums aus ausländischen Käufen

Diejenigen, die berichteten, dass sie Tabakerzeugnisse in einem anderen Land als ihrem eigenen kauften, wurden auch nach dem Anteil des jährlichen Tabakkonsums befragt, der aus Tabakerzeugnissen stammt, die in einem anderen Land gekauft wurden.

Etwas mehr als vier von zehn Befragten (42%) geben an, dass weniger als 5% ihres jährlichen Tabakkonsums aus Tabakerzeugnissen stammt, die in einem anderen Land gekauft wurden. Fast jeder vierte (23 %) gibt an, dass dies für 5 % bis 19 % seines jährlichen Tabakkonsums gilt.

Etwa jeder sechste (16 %) gibt an, dass 20 % bis 50 % seines jährlichen Tabakkonsums aus dem Ausland stammen, während ein geringerer Anteil (12 %) berichtet, dass mehr als 50 % seines jährlichen Tabakkonsums aus Tabakerzeugnissen stammen, die in einem anderen Land gekauft wurden.

Soziodemografische Überlegungen

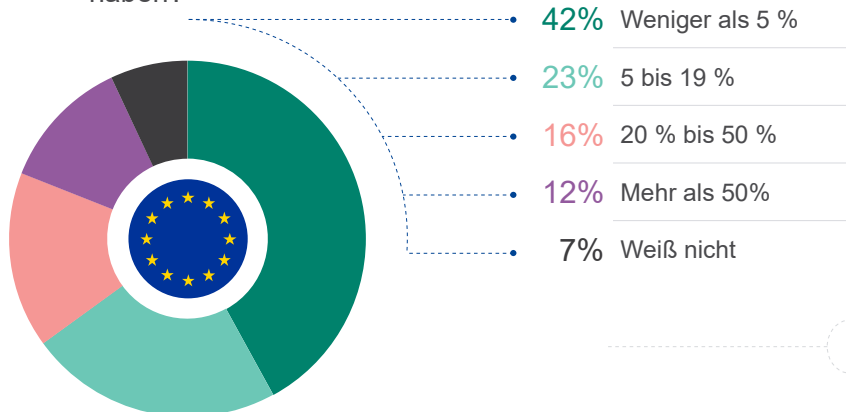
Männer (25%) erwähnen häufiger als Frauen (20%), dass 5% bis 19% ihres jährlichen Tabakkonsums aus ausländischen Käufen stammen.

Auch der Anteil des Tabakkonsums aus ausländischen Käufen variiert in gewissem Maße je nach Alter. Die Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber (20 %) erwähnen häufiger als alle anderen Altersgruppen (8 % bis 10 %), dass mehr als 50 % ihres jährlichen Tabakkonsums aus ausländischen Käufen stammen. Jüngere Befragte im Alter von 15 bis 24 Jahren und 25 bis 39 Jahren geben wiederum häufiger an, dass ausländische Einkäufe 5 bis 19 % ihres jährlichen Tabakkonsums ausmachen (23 % bzw. 31 % gegenüber 14 %) oder 20 bis 50 % ihres jährlichen Tabakkonsums (16 % bzw. 21 % gegenüber 10 %).

Handarbeitskräfte (25 %) weisen mit größerer Wahrscheinlichkeit als andere Berufsgruppen (10 %-17 %) darauf hin, dass 20 % bis 50 % ihres jährlichen Tabakkonsums aus ausländischen Käufen stammen.

Q16

Wie hoch ist der Anteil Ihres jährlichen Tabakkonsums an Tabakerzeugnissen, die Sie in einem anderen Land gekauft haben?



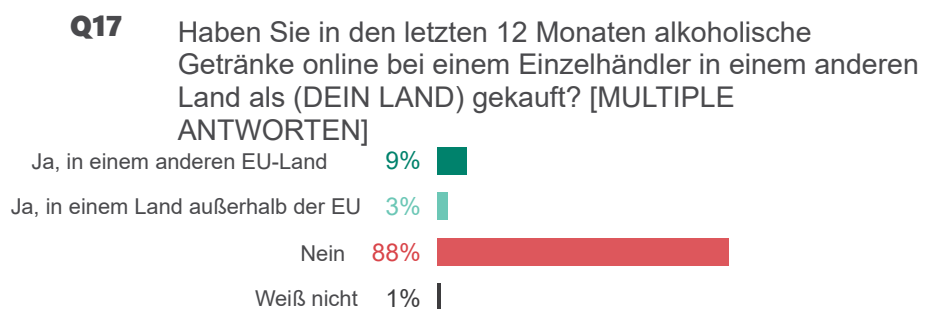
(EU27, %) Bemessungsgrundlage: n=4 327 – Befragte, die in den letzten 12 Monaten Tabakerzeugnisse von einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEM LAND) gekauft haben

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung**5.2. Online-Alkoholeinkäufe bei ausländischen Einzelhändlern**

Die Befragten wurden dann gefragt, ob sie in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft hatten.

Nahezu neun von zehn (88%) gaben an, dass sie keine alkoholischen Getränke online von einem Einzelhändler in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft haben.

Etwa jeder zehnte (11 %) Befragte gibt an, dass er Online-Alkoholkäufe bei ausländischen Einzelhändlern getätigt hat, davon 9 % in einem anderen EU-Land und 3 % in einem Land außerhalb der EU.



(EU27, %) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einzelne Länderergebnisse

Mehr als drei Viertel der Befragten in allen EU-Ländern geben an, in den letzten 12 Monaten keine alkoholischen Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft zu haben. Der Anteil der Befragten, die dies angeben, ist in Zypern am höchsten (94 %) und in Irland am niedrigsten (78 %).

Weniger als jeder fünfte Befragte in einem EU-Land gibt an, in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke online bei ausländischen Einzelhändlern gekauft zu haben. Relativ gesehen ist diese Praxis in Irland (21 %), den Niederlanden (17 %) und Dänemark (16 %) am häufigsten, während sie in Zypern (4 %) und Tschechien (6 %) am wenigsten verbreitet ist.

Soziodemografische Überlegungen

Mindestens die Hälfte der Befragten in allen Bevölkerungsgruppen gibt an, in den letzten 12 Monaten keine alkoholischen Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als ihrem eigenen gekauft zu haben.

Relativ gesehen geben die folgenden soziodemografischen Gruppen jedoch eher an, dass sie in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke von ausländischen Einzelhändlern gekauft haben:

- Männer (15% vs. 8% der Frauen)
- Befragte im Alter von 15-24 und 25-39 Jahren (jeweils 18% gegenüber 6%-10% in anderen Altersgruppen)
- Handarbeitskräfte (17 %), Selbstständige und Arbeitnehmer (jeweils 15 % gegenüber 6 % der Nichterwerbstätigen (6 %))
- Personen im Quintil mit dem höchsten Einkommen (d. h. den höchsten 20 % der Erwerbstätigen) (16 % gegenüber 9 % bis 11 % in Quintilen mit dem niedrigsten Einkommen).

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

F17 Haben Sie in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEIN LAND) gekauft? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Ja, in einem anderen EU-Land	Ja, in einem Land außerhalb der EU	Nein	Weiß nicht
EU-27	9	3	88	1
BE	12	2	86	1
BG	11	4	85	0
CZ	5	2	93	1
DK	14	3	83	1
DE	10	2	88	1
EE	11	2	87	1
IE	15	7	78	1
EL	11	4	86	0
ES	8	3	88	2
FR	9	2	90	1
HR	6	2	91	1
IT	9	3	87	2
CY	3	1	94	1
LV	8	2	90	1
LT	13	2	84	1
LU	8	1	90	1
HU	7	1	91	2
MT	11	2	87	0
NL	16	2	82	1
AT	10	2	88	1
PL	7	3	89	2
PT	8	2	90	1
RO	10	3	86	2
SI	9	4	88	1
SK	8	3	88	1
FI	14	2	84	1
SE	12	3	85	1

(%) Basis: n= 25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Anteil des Alkoholkonsums aus ausländischen Käufen

Die Befragten, die erwähnten, dass sie Alkohol online von ausländischen Einzelhändlern gekauft hatten, wurden nach dem Anteil ihres jährlichen Alkoholkonsums gefragt, der aus im Ausland gekauften alkoholischen Getränken stammt.

Etwa vier von zehn (41%) berichten, dass weniger als 5% ihres jährlichen Alkoholkonsums aus ausländischen Online-Einkäufen stammen. Drei von zehn (30 %) geben an, dass zwischen 5 % und 19 % ihres jährlichen Alkoholkonsums aus ausländischen Online-Einkäufen stammen.

Etwa jeder fünfte (19 %) Befragte gibt an, dass zwischen 20 % und 50 % seines jährlichen Alkoholkonsums aus ausländischen Online-Einkäufen stammen, während weniger als jeder zehnte (6 %) antwortet, dass mehr als 50 % seines jährlichen Alkoholkonsums dies tun.

Unterschiede zwischen den Ländern werden aufgrund der geringen Stichprobengröße nicht diskutiert.

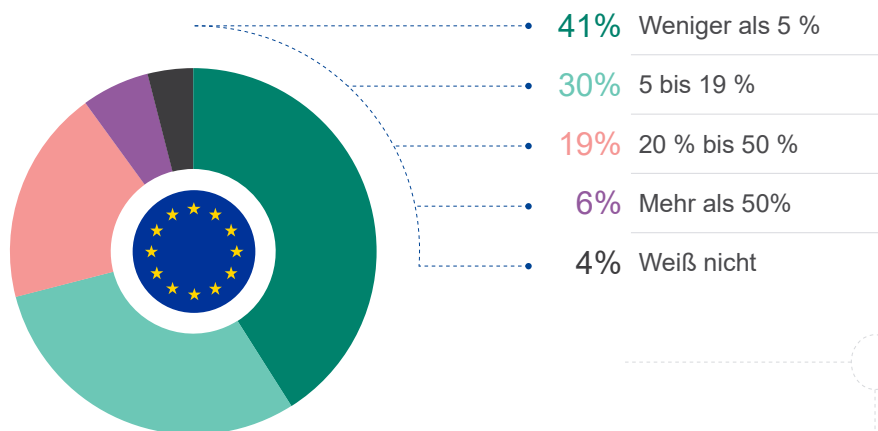
Eine gewisse Variation des Anteils des Alkoholkonsums von ausländischen Online-Einkäufen wird nach Alter beobachtet. Die Befragten im Alter von 15-24 Jahren (33 %), 25-39 Jahren (35 %) und 40-54 Jahren (29 %) erwähnen häufiger als diejenigen im Alter von 55 Jahren und darüber (21 %), dass zwischen 5 % und 19 % ihres jährlichen Alkoholkonsums aus ausländischen Online-Einkäufen stammen. Die Befragten im Alter von 25-39 (25%) geben häufiger als ältere Altersgruppen (14%-16%) an, dass zwischen 20% und 50% ihres jährlichen Alkoholkonsums aus ausländischen Online-Einkäufen stammen.

Andere soziodemografische Unterschiede werden aufgrund kleiner Stichprobengrößen nicht diskutiert.

Soziodemografische Überlegungen

Q18

Welchen Anteil Ihres jährlichen Alkoholkonsums haben Sie von alkoholischen Getränken, die Sie online bei Einzelhändlern in einem anderen Land gekauft haben?



(EU27, %) Basis: n=3 290 – Befragte, die in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEM LAND) gekauft haben

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Anmerkungen

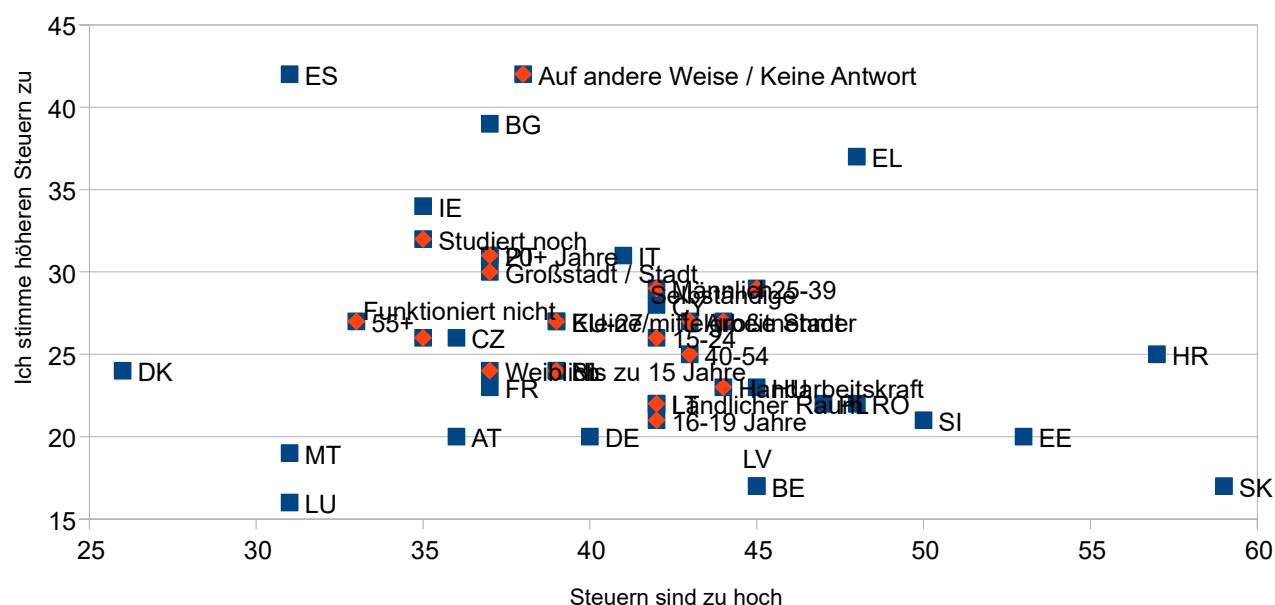
(Pierre Dieumegard)

Der Bericht war gut geschrieben, mit wenigen typografischen Fehlern. Die Grafiken sind vektorbasiert, so dass sie mit LibreOffice einfach zu bearbeiten sind.

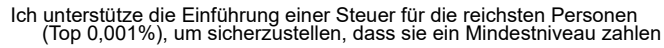
Dem Abschnitt „Soziodemografische Erwägungen“ sind in diesem Bericht jedoch keine soziodemografischen Tabellen beigelegt. Um die folgenden Diagramme zu erstellen, mussten wir die separat verfügbaren .xlsx-Dateien verwenden.

In diesen Diagrammen sind die soziodemografischen Gruppen rot und die Mitgliedstaaten blau. Wie so oft gibt es größere Unterschiede zwischen den Ländern als zwischen den sozialen Gruppen (Geschlecht, Alter, Bildungsniveau usw.).

Q2 Welche der folgenden Aussagen über das Steuersystem in (DEIN LAND) Stimmen Sie am meisten zu?



Ich bin nicht dafür, die Reichen zu besteuern,
weil es zu viele Nachteile hat
(z. B. in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit, Investitionen, Obergrenzen)



Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Technische Spezifikationen

Zwischen dem 9. und 17. April 2025 führte Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion, eine Flash-Eurobarometer-Umfrage 562 zum Thema „Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung“ durch. Es handelt sich um eine allgemeine öffentliche Umfrage, die von der Generaldirektion Kommunikation, Referat „Öffentliche Meinung und Bürgerbeteiligung“, koordiniert wird. Flash-Eurobarometer 562 erfasst die Bevölkerung von EU-Bürgern, die in einem der 27 EU-Mitgliedstaaten ansässig sind und mindestens 15 Jahre alt sind.

Alle Interviews wurden über Computer-Assisted Web Interviewing (CAWI) unter Verwendung von Ipsos Online-Panels und ihrem Partnernetzwerk durchgeführt. Die Befragten wurden aus Online-Zugriffspanels ausgewählt, Gruppen von vorab eingestellten Personen, die sich bereit erklärt haben, an der Forschung teilzunehmen. Die Stichprobenquote wurde auf der Grundlage des Alters (15-24-Jährige, 25-34-Jährige, 35-44-Jährige, 45-54-Jährige, 55-

64-Jährige und 65-Jährige), des Geschlechts und der geografischen Region (NUTS1, NUTS2 oder NUTS 3, abhängig von der Größe des Landes und der Anzahl der NUTS-Regionen) festgelegt.

Fehlermarge

Die Untersuchungsergebnisse unterliegen Stichprobentoleranzen. Die „Fehlermarge“ quantifiziert die Unsicherheit über (oder das Vertrauen in) ein Umfrageergebnis. In der Regel gilt: Je mehr Interviews durchgeführt werden (Stichprobengröße), desto geringer ist die Fehlerquote. Eine Stichprobe von 500 ergibt eine Fehlerspanne von höchstens 4,4 Prozentpunkten und eine Stichprobe von 1 000 eine Fehlerspanne von höchstens 3,1 Prozentpunkten.

Statistische Margen aufgrund von Stichprobentoleranzen

(bei einem Vertrauensniveau von 95 %)

	verschiedene Stichprobengrößen sind in Reihen			Verschiedene beobachtete Ergebnisse sind in Spalten			
	5 %	10 %	25 %	50 %	75 %	90 %	95 %
n=50	±6,0	±8,3	±12,0	±13,9	±12,0	±8,3	±6,0
n=100	±4,3	±5,9	±8,5	±9,8	±8,5	±5,9	±4,3
n=200	±3,0	±4,2	±6,0	±6,9	±6,0	±4,2	±3,0
n=500	±1,9	±2,6	±3,8	±4,4	±3,8	±2,6	±1,9
n=1000	±1,4	±1,9	±2,7	±3,1	±2,7	±1,9	±1,4
n=1500	±1,1	±1,5	±2,2	±2,5	±2,2	±1,5	±1,1
n=2000	±1,0	±1,3	±1,9	±2,2	±1,9	±1,3	±1,0

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

	Anzahl der Interviews	Daten der Feldarbeit	Bevölkerung 15+ (absolute Zahl)	Bevölkerung 15+ (in % der Bevölkerung der EU-27)
EU-27	25793	9.4.2025-17.4.2025	383603764	100.00%
BE	1012	9.4.2025-15.4.2025	9892796	2.58%
BG	1022	9.4.2025-15.4.2025	5534456	1.44%
CZ	1025	9.4.2025-15.4.2025	9172797	2.39%
DK	1011	9.4.2025-15.4.2025	5022981	1.31%
DE	1010	9.4.2025-14.4.2025	71818299	18.72%
EE	1008	9.4.2025-15.4.2025	1154359	0.30%
IE	1003	9.4.2025-14.4.2025	4338938	1.13%
EL	1003	9.4.2025-15.4.2025	9041201	2.36%
ES	1000	9.4.2025-14.4.2025	42189318	11.00%
FR	1018	9.4.2025-13.4.2025	56855864	14.82%
HR	1010	9.4.2025-15.4.2025	3319752	0.87%
IT	1012	9.4.2025-14.4.2025	51784963	13.50%
CY	511	9.4.2025-16.4.2025	818909	0.21%
LV	1007	9.4.2025-15.4.2025	1579066	0.41%
LT	1009	9.4.2025-15.4.2025	2467008	0.64%
LU	511	9.4.2025-16.4.2025	566303	0.15%
HU	1010	9.4.2025-14.4.2025	8199448	2.14%
MT	500	9.4.2025-17.4.2025	493961	0.13%
NL	1015	9.4.2025-14.4.2025	15228902	3.97%
AT	1017	9.4.2025-15.4.2025	7842929	2.04%
PL	1006	9.4.2025-14.4.2025	31082980	8.10%
PT	1029	9.4.2025-15.4.2025	9275958	2.42%
RO	1017	9.4.2025-14.4.2025	16034437	4.18%
SI	1003	9.4.2025-15.4.2025	1811104	0.47%
SK	1003	9.4.2025-14.4.2025	4557290	1.19%
FI	1018	9.4.2025-15.4.2025	4771619	1.24%
SE	1003	9.4.2025-15.4.2025	8748126	2.28%

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Fragebogen

ALLE ANFRAGE

Q1 Wie bewerten Sie Ihr Verständnis des Steuersystems in (IHR LAND)? (EINZIGE ANTWORT)

Sehr gut 1

Gut 2

Durchschnittlich 3

Schlecht 4

Sehr schlechte 5

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

Q2 Die Höhe der Steuern wird nicht nur allein, sondern auch in Bezug auf die von ihnen finanzierten öffentlichen Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung, Bildung und öffentliche Infrastruktur bewertet. In den folgenden Fragen geht es um Ihre Meinung zu diesem Gleichgewicht.

Welche der folgenden Aussagen über das Steuersystem in (DEIN LAND) stimmen Sie am meisten zu?

(NUR EINE ANTWORT) (RANDOMISE 1-2)

Die Steuern sind zu hoch, und ich würde sie senken, auch wenn es weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet 1

Ich stimme höheren Steuern zu, wenn es mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet 2

Sowohl Steuern als auch öffentliche Dienstleistungen sollten auf der gleichen Stufe 3 bleiben.

Weiß nicht 998

Fragen Sie IF Q2=1

Q2a Welche Steuern sollten Ihrer Meinung nach zuerst gesenkt werden?

(HÖCHSTZWEI ANTWORTEN MÖGLICH) (RANDOMISE 1-9)

Steuern auf Löhne 1

Steuern für Unternehmen 2

Steuern auf Kapitalerträge (einschließlich regelmäßiger Erträge wie Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen) 3

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Erbschaftssteuer 4
Transportsteuern 5
Steuern auf Tabak und Alkohol 6
Mehrwertsteuer (MwSt.) 7
Umweltsteuern (grüne Steuern) 8
Steuern auf Wohnen 9
Sonstige 10
Weiß nicht 998

Fragen Sie IF Q2=2

Q2b Wenn Steuern erhöht werden müssen, um öffentliche Dienstleistungen zu bezahlen, welche Steuern sollten Ihrer Meinung nach zuerst angehoben werden?

(HÖCHSTZWEI ANTWORTEN MÖGLICH) (RANDOMISE 1-9)

Steuern auf Löhne 1
Steuern für Unternehmen 2
Steuern auf Kapitalerträge (einschließlich regelmäßiger Erträge wie Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen) 3
Erbschaftssteuer 4
Transportsteuern 5
Steuern auf Tabak und Alkohol 6
Mehrwertsteuer (MwSt.) 7
Umweltsteuern (grüne Steuern) 8
Steuern auf Wohnen 9
Sonstige 10
Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

Q3 In (DEIN LAND), zahlen die Menschen Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen?

(NUR EINE ANTWORT)

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Zu einem großen Teil 1

Bis zu einem gewissen Grad 2

Überhaupt nicht 3

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

Q4 Wie einfach oder schwierig ist es für Sie, Ihre Steuererklärung in (DEIN LAND) zu vervollständigen?

(NUR EINE ANTWORT)

Sehr einfach 1

Ziemlich einfach 2

Ziemlich schwierig 3

Sehr schwierig 4

Jemand anderes in meinem Haushalt reicht meine Steuererklärung ein 5

Ich benutze einen Fachmann, um meine Steuererklärung einzureichen 6

Ich muss keine Steuererklärung abgeben 7

Weiß nicht 998

ASK IF Q4 = 3 oder 4

Q5 Welche Steuer ist Ihrer Erfahrung nach am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen?

(NUR EINE ANTWORT) (ANTWORT AUF DIE GENAUE BESTELLUNG IN Q2a/b)

Steuern auf Löhne 1

Steuern für Unternehmen 2

Steuern auf Kapitalerträge (einschließlich regelmäßiger Erträge wie Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen) 3

Erbschaftssteuer 4

Transportsteuern 5

Steuern auf Tabak und Alkohol 6

Mehrwertsteuer (MwSt.) 7

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Umweltsteuern (grüne Steuern) 8

Steuern auf Wohnen 9

Sonstige 10

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

F6 Inwieweit erhalten Ihrer Meinung nach Steuerzahler in (IHREM LAND) angemessene Unterstützung bei der Einreichung ihrer Steuererklärungen?

(NUR EINE ANTWORT)

Völlig ausreichend 1

Überwiegend ausreichend 2

Unzureichend 3

Unzureichend 4

Keine Ahnung - ich habe keine Erfahrung mit diesem 998

ALLE ANFRAGE

Q7a Welche Maßnahme wäre Ihrer Meinung nach am nützlichsten, um Menschen bei der Abgabe ihrer Steuererklärung zu helfen?

(NUR EINE ANTWORT) (RANDOMISE 1-7)

Vollständiges digitales Steuereinreichungssystem 1

Mobile App zur Steueranmeldung und Nachverfolgung von Rückerstattungen 2

Klarere Anweisungen 3

Weniger häufige Änderungen der Regeln 4

Verfügbarkeit von vorab ausgefüllten Steuererklärungen 5

Reform des Steuerrechts, um es einfacher zu machen 6

Mehr Unterstützung bei der Einreichung Ihrer Steuererklärung 7

Sonstige 8

Keine dieser 9

Weiß nicht 998

ASK IF Q7a =  oder 998

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q7b Gibt es aus der gleichen Liste andere Maßnahmen, die nützlich wären, um den Menschen zu helfen, ihre Steuererklärung einzureichen?

(ZWEI ANTWORTEN MÖGLICH) (Gleich geordnet wie in Q7A, ohne Antwort in Q7A)

Vollständiges digitales Steuereinreichungssystem 1

Mobile App zur Steueranmeldung und Nachverfolgung von Rückerstattungen 2

Klarere Anweisungen 3

Weniger häufige Änderungen der Regeln 4

Verfügbarkeit von vorab ausgefüllten Steuererklärungen 5

Reform des Steuerrechts, um es einfacher zu machen 6

Mehr Unterstützung bei der Einreichung Ihrer Steuererklärung 7

Sonstige 8

Keine dieser 9

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

Q8 Einige argumentieren, dass die reichsten Personen (d. h. die obersten 0,001%) ein Mindeststeuerniveau zahlen sollten, das auf einem Prozentsatz ihres Gesamtvermögens basiert, nicht nur auf ihrem Einkommen. Andere argumentieren, dass dies der Wirtschaft schaden könnte, indem sie Investitionen abschrecken oder wohlhabende Menschen dazu bringen, das Land zu verlassen.

Was ist Ihre Meinung zu einem Mindeststeuerniveau auf der Grundlage von Vermögen, das für die reichsten Personen (Top 0,001%) in (IHR LAND) angewendet wird?

(NUR EINE ANTWORT) (RANDOMISE 1-2)

Ich bin nicht dafür, die Reichsten zu besteuern, da dies zu viele Nachteile hat (z. B. in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit, Investitionen, Kapitalflucht) 1

Ich unterstütze die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen (Top 0,001%), um sicherzustellen, dass sie ein Mindeststeuerniveau zahlen 2

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

Q9 Einige argumentieren, dass sehr große multinationale Unternehmen nicht genug Steuern zahlen, da sie in verschiedenen Ländern vorteilhafte Steuervorschriften anwenden, um die Höhe der Steuern zu reduzieren, die sie zahlen müssen. Andere befürchten jedoch, dass eine Erhöhung der Besteuerung dieser Unternehmen dazu führen könnte, dass sie ihre Geschäftstätigkeit ins Ausland verlagern, was der Wirtschaft schadet. Inwieweit stimmen Sie zu, dass große

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen?

(NUR EINE ANTWORT)

Stimme voll und ganz zu 1

Irgendwie einverstanden 2

Irgendwie nicht einverstanden 3

Uneinig sein 4

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

Q10 Was halten Sie davon, Steuern zu verwenden, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlicher Energiequellen abzuschrecken?

(EINZIGE ANTWORT) (RANDOMISE 1-2)

Unterstützung 1

Unterstützen Sie nicht 2

Weiß nicht 998

ASK IF Q10 = 1

Q11 Welche umweltschädlichen Güter sollten Ihrer Meinung nach mehr besteuert werden?

(MULTIPLE ANTWORTEN MÖGLICH) (RANDOMISE 1-5)

Fossile Brennstoffe (z.B. Gas, Öl, Kohle) 1

Treibhausgasemissionen (z. B. Industrieverschmutzung, Verkehrsemissionen) 2

Einwegprodukte (z.B. Strohhalme, Besteck, Verpackung) 3

Nicht recycelbare oder schwer recycelbare Produkte 4

Kunststoffe 5

Sonstige 6

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q12 Derzeit werden Flugreisen weniger besteuert als Reisen mit dem Auto oder Zug (aufgrund von Kraftstoffsteuerbefreiungen und mehrwertsteuerlicher Behandlung). Wie beurteilen Sie die Besteuerung von Flugreisen zum gleichen Satz wie bei anderen Verkehrsträgern?

(NUR EINE ANTWORT) (Nur auf Bestellung wie in Q10)

Unterstützung 1

Unterstützen Sie nicht 2

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

F13 Welche Maßnahmen sollte die EU gegebenenfalls in Bezug auf die Besteuerung priorisieren?

(MAXIMUM 2 ANTWORTEN MÖGLICH) (RANDOMISE 1-5)

Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung 1

Anwendung steuerlicher Maßnahmen zur Förderung einer grünen Wirtschaft 2

Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und Zollverwaltungen 3

Vermeidung von Doppelbesteuerung zwischen den EU-Ländern 4

Lösung von Steuerstreitigkeiten zwischen den EU-Ländern 5

Sonstige 6

Keine der oben genannten 7

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

Q14 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Tabakprodukte in einem anderen Land als (DEIN LAND) gekauft?

(MULTIPLE ANTWORT MÖGLICH)

Nr. 1

Ja, in einem anderen EU-Land 2

Ja, in einem Land außerhalb der EU 3

Weiß nicht 998

ASK IF Q14 = 2 oder 3

Q15 Wie haben Sie diese Tabakprodukte in einem anderen Land gekauft?

(MULTIPLE ANTWORT MÖGLICH)

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

In Person 1

Jemand anderes kaufte sie in Ihrem Namen 2

Über das Telefon 3

Online 4

Sonstige 5

Weiß nicht 998

ASK IF Q14 = 2 oder 3

F16 Wie hoch ist der Anteil Ihres jährlichen Tabakkonsums an Tabakerzeugnissen, die in einem anderen Land gekauft wurden?

(NUR EINE ANTWORT)

Weniger als 5% 1

5 bis 19 % 2

20% bis 50% 3

Mehr als 50% 4

Weiß nicht 998

ALLE ANFRAGE

F17 Haben Sie in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEIN LAND) gekauft?

(MULTIPLE ANTWORT MÖGLICH)

Nr. 1

Ja, in einem anderen EU-Land 2

Ja, in einem Land außerhalb der EU 3

Weiß nicht 998

ASK IF Q17=2 oder 3

Q18 Wie hoch ist der Anteil Ihres jährlichen Alkoholkonsums an alkoholischen Getränken, die Sie online bei Einzelhändlern in einem anderen Land gekauft haben?

(NUR EINE ANTWORT)

Weniger als 5% 1

5% bis 19% 2

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

20% bis 50% 3

Mehr als 50% 4

Weiß nicht 998

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung**Datenanhang**

Q1 Wie bewerten Sie Ihr Verständnis des Steuersystems in (IHR LAND)?

	Sehr gut	Gut	Durchschnitt	Schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht
EU-27	8	27	44	13	6	2
BE	5	19	40	22	11	3
BG	8	31	43	12	4	2
CZ	4	19	52	16	5	4
DK	11	44	31	11	2	1
DE	10	26	41	14	7	2
EE	6	26	43	18	6	1
IE	11	31	43	10	4	1
EL	17	32	35	11	5	0
ES	7	28	40	16	7	2
FR	9	29	42	12	6	2
HR	8	28	47	12	4	1
IT	7	23	48	13	8	1
CY	11	37	40	8	2	2
LV	4	20	52	16	6	2
LT	5	25	54	11	2	3
LU	5	28	46	17	3	1
HU	6	22	55	13	3	1
MT	15	32	37	15	1	0
NL	6	28	46	13	5	2
AT	5	28	50	12	4	1
PL	6	29	46	13	5	1
PT	7	28	48	13	3	1
RO	4	21	49	15	8	3
SI	6	26	49	14	4	1
SK	6	21	53	13	5	2
FI	10	34	44	9	2	1
SE	16	40	34	7	2	1

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q2 Welche der folgenden Aussagen über das Steuersystem in (DEIN LAND) stimmen Sie am meisten zu? Die Höhe der Steuern wird nicht nur allein bewertet, sondern auch in Bezug auf die öffentlichen Dienstleistungen, die sie finanzieren, wie Gesundheitsversorgung, Bildung und öffentliche Infrastruktur. In den folgenden Fragen geht es um Ihre Meinung zu diesem Gleichgewicht.

	Die Steuern sind zu hoch, und ich würde sie senken, auch wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet.	Ich stimme höheren Steuern zu, wenn es mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeutet.	Sowohl Steuern als auch öffentliche Dienstleistungen sollten auf dem gleichen Niveau bleiben.	Weiß nicht
EU-27	39	27	26	8
BE	45	17	28	10
BG	37	39	19	5
CZ	36	26	31	7
DK	26	24	43	7
DE	40	20	31	9
EE	53	20	22	5
IE	35	34	25	6
EL	48	37	11	4
ES	31	42	21	6
FR	37	23	32	8
HR	57	25	13	5
IT	41	31	18	10
CY	42	28	23	7
LV	45	17	28	10
LT	42	22	31	5
LU	31	16	47	6
HU	45	23	26	6
MT	31	19	46	4
NL	39	24	29	8
AT	36	20	37	7
PL	47	22	21	10
PT	37	31	25	7
RO	48	22	27	3
SI	50	21	24	5
SK	59	17	19	5
FI	22	40	34	4
SE	24	42	29	5

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Flash-Eurobarometer 562

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Flash-Eurobarometer 562

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q2a Welche Steuern sollten Ihrer Meinung nach zuerst gesenkt werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Lohnsteuern	Mehrwertsteuer (MwSt.)	Steuern auf den Wohnungsbau	Erbschaftsteuern	Steuern auf Kapitalerträge (einschließlich regelmäßiger Erträge wie Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen)	Umweltsteuern (grüne Steuern)	Steuern auf Unternehmen	Steuern auf Tabak und Alkohol	Transportsteuern	Sonstige	Weiß nicht
EU-27	54	37	23	17	16	8	8	6	5	1	1
BE	67	18	18	35	12	7	4	4	6	0	1
BG	37	39	32	13	16	9	8	10	5	4	1
CZ	47	32	31	16	12	16	4	5	3	0	2
DK	57	27	23	28	15	10	4	3	9	1	1
DE	60	47	14	12	14	10	9	5	4	1	1
EE	44	67	15	3	7	16	4	3	20	1	1
IE	67	17	24	17	14	10	3	8	4	2	1
EL	29	45	35	12	25	8	6	9	6	0	1
ES	34	43	31	30	12	9	4	4	4	1	1
FR	50	28	18	31	17	8	14	7	5	0	1
HR	62	58	19	15	13	4	4	4	4	1	1
IT	58	25	33	13	21	6	7	3	5	2	1
CY	50	49	27	4	21	11	6	2	4	1	2
LV	53	44	25	7	10	4	9	6	16	1	1
LT	46	42	38	13	7	7	6	6	10	2	1
LU	70	13	16	11	24	11	4	2	1	2	4
HU	49	73	17	4	9	1	9	5	6	1	2
MT	56	18	12	25	34	4	9	6	3	0	0
NL	54	34	17	21	14	10	2	11	10	3	1
AT	66	32	23	8	13	12	9	8	7	1	1
PL	59	39	17	12	15	9	8	8	5	1	2
PT	57	42	35	5	16	2	10	2	5	1	1
RO	68	31	32	7	19	4	5	6	3	0	1
SI	72	31	23	11	13	8	7	4	5	1	2
SK	51	52	20	10	8	3	14	6	3	2	1
FI	48	35	23	21	13	8	8	11	12	0	1
SE	65	18	17	6	26	16	6	11	8	1	2

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=10 571 – Befragte, die darauf antworteten: „Die Steuern sind zu hoch, und ich würde sie senken, auch wenn dies weniger oder minderwertige öffentliche Dienstleistungen bedeutet.“

Flash-Eurobarometer 562

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q2b Wenn Steuern erhöht werden müssen, um öffentliche Dienstleistungen zu bezahlen, welche Steuern sollten Ihrer Meinung nach zuerst angehoben werden? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Steuern auf Tabak und Alkohol	Steuern auf Kapitalerträge (einschließlich regelmäßiger Erträge wie Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen)	Steuern auf Unternehmen	Umweltsteuern (grüne Steuern)	Erbschaftssteuern	Transportsteuern	Mehrwertsteuer (MwSt.)	Lohnsteuern	Steuern auf den Wohnungsbau	Sonstige	Weiß nicht
EU-27	48	33	28	14	13	5	5	5	4	5	3
BE	50	35	24	15	7	5	5	5	4	7	4
BG	48	29	32	18	2	6	7	10	6	5	3
CZ	69	16	27	7	4	4	6	4	2	4	5
DK	52	28	27	18	8	4	3	12	5	2	7
DE	40	41	24	9	37	7	6	3	2	4	1
EE	65	25	27	10	5	5	4	3	2	5	2
IE	49	33	26	13	11	3	6	5	4	4	4
EL	32	41	21	13	6	11	14	10	5	4	1
ES	47	33	38	13	7	2	5	2	3	4	3
FR	40	34	32	20	9	8	8	7	2	6	4
HR	58	18	40	7	4	1	3	2	32	2	4
IT	51	33	24	12	14	4	3	4	7	4	5
CY	52	33	50	12	5	3	1	2	2	6	0
LV	68	29	15	7	5	6	4	1	1	4	7
LT	56	21	26	16	7	7	9	3	15	2	7
LU	61	28	21	16	19	9	6	3	1	1	3
HU	54	35	11	17	4	5	4	6	0	12	5
MT	53	27	19	27	4	15	4	11	7	3	1
NL	40	38	34	15	13	4	4	4	2	3	3
AT	53	23	23	8	35	12	3	1	2	6	6
PL	54	22	21	18	9	7	6	4	14	6	4
PT	67	36	24	16	11	2	3	3	1	3	4
RO	66	28	16	22	5	4	5	2	4	4	5
SI	59	25	17	10	4	3	4	2	32	3	2
SK	65	27	16	17	4	4	5	2	5	6	1
FI	53	37	28	16	8	12	3	7	2	2	3
SE	43	30	29	18	12	5	2	11	3	5	6

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=6 759 – Befragte, die darauf antworteten: „Ich stimme höheren Steuern zu, wenn sie mehr oder bessere öffentliche Dienstleistungen bedeuten.“

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q3 In (DEIN LAND), zahlen die Menschen Steuern im Verhältnis zu ihrem Einkommen und Vermögen?

	Zu einem großen Teil	Bis zu einem gewissen Grad	Überhaupt nicht	Weiß nicht
EU-27	20	51	24	5
BE	20	46	28	6
BG	13	37	46	4
CZ	9	52	32	7
DK	32	55	7	6
DE	31	49	13	7
EE	12	36	47	5
IE	21	55	19	5
EL	30	47	21	2
ES	17	51	29	3
FR	19	58	20	3
HR	12	33	48	7
IT	12	56	29	3
CY	22	59	16	3
LV	8	48	36	8
LT	9	48	36	7
LU	36	46	12	6
HU	14	33	50	3
MT	31	54	13	2
NL	25	54	15	6
AT	32	50	12	6
PL	9	49	33	9
PT	11	51	32	6
RO	29	39	24	8
SI	13	51	32	4
SK	11	42	38	9
FI	38	49	10	3
SE	17	53	26	4

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q4 Wie einfach oder schwierig ist es für Sie, Ihre Steuererklärung in (DEIN LAND) zu vervollständigen?

	Sehr einfach	Ziemlich einfach	Ziemlich schwierig	Sehr schwierig	Jemand anderes in meinem Haushalt reicht meine Steuererklä- rung ein	Ich benutze einen Fachmann, um meine Steuererklär- ung einzureichen	Ich muss keine Steuererkl- ärung abgeben	Weiß nicht
EU-27	14	35	18	6	6	9	9	3
BE	15	35	19	7	7	7	7	3
BG	11	31	24	7	4	5	17	1
CZ	5	21	20	10	4	14	23	3
DK	14	43	20	7	4	2	6	4
DE	6	31	24	9	7	10	10	3
EE	35	44	7	1	2	1	8	2
IE	12	35	19	6	6	5	14	3
EL	15	34	17	6	7	20	1	0
ES	15	36	17	4	7	11	7	3
FR	22	48	16	4	5	1	3	1
HR	6	23	18	7	6	4	33	3
IT	6	25	21	9	7	24	6	2
CY	14	38	11	3	8	11	11	4
LV	16	39	16	4	6	3	13	3
LT	19	43	10	2	5	4	15	2
LU	5	33	22	5	11	11	10	3
HU	13	22	16	5	4	13	23	4
MT	10	35	16	4	4	5	24	2
NL	24	44	9	4	6	9	2	2
AT	23	40	14	5	4	5	7	2
PL	15	40	18	6	6	6	6	3
PT	18	37	15	6	9	9	5	1
RO	6	24	19	7	5	2	30	7
SI	16	37	14	4	4	1	19	5
SK	5	20	26	9	5	17	15	3
FI	25	47	12	2	2	1	10	1
SE	49	38	6	2	2	1	1	1

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Flash-Eurobarometer 562

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q5 Welche Steuer ist Ihrer Erfahrung nach am kompliziertesten zu berechnen und zu zahlen?
[EINIGE ANTWORTEN]

	Steuern auf Kapitalerträge einschließlich regelmäßiger Erträge, solcher Zinsen oder Mieten und Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen)	Lohnsteuern	Erbschaftsteuern	Steuern auf den Wohnungsbau	Steuern auf Unternehmen	Mehrwertsteuer (MwSt.)	Umweltsteuern (grüne Steuern)	Transportsteuern	Steuern auf Tabak und Alkohol	Sonstige	Weiß nicht
EU-27	22	16	9	9	7	6	4	3	2	2	20
BE	19	19	15	9	3	4	4	1	2	2	22
BG	22	15	6	11	9	8	4	1	4	1	19
CZ	22	23	4	7	4	7	1	1	1	1	29
DK	21	14	5	15	4	4	3	5	1	5	23
DE	21	18	7	7	10	4	5	5	0	2	21
EE	33	15	6	3	3	8	7	7	0	5	13
IE	21	30	7	8	9	4	2	2	3	1	13
EL	27	11	5	13	6	7	8	4	6	2	11
ES	22	10	14	9	6	12	6	1	3	3	14
FR	25	14	11	8	7	5	4	2	1	0	23
HR	28	19	3	10	8	10	2	0	2	1	17
IT	17	13	12	14	7	7	4	2	2	3	19
CY	15	24	7	7	10	10	2	0	2	2	21
LV	14	21	4	3	6	8	3	1	1	4	35
LT	22	15	8	7	12	4	4	2	1	3	22
LU	28	14	5	9	3	3	6	1	1	1	29
HU	22	17	7	4	17	9	2	1	1	2	18
MT	17	23	9	7	10	17	2	2	2	0	11
NL	19	24	8	12	6	5	2	1	3	3	17
AT	17	18	7	4	4	1	7	4	3	2	33
PL	19	21	5	5	7	9	3	2	1	4	24
PT	29	14	9	9	2	9	4	2	2	0	20
RO	41	13	11	10	3	8	3	1	2	2	6
SI	20	17	8	10	13	4	5	3	0	1	19
SK	15	19	5	6	19	4	4	2	2	1	23
FI	21	20	9	7	8	5	4	2	3	2	19
SE	31	16	2	10	8	5	6	6	1	4	11

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=5 814 – Befragte, die Schwierigkeiten haben, ihre Steuererklärung auszufüllen

Flash-Eurobarometer 562

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

F6 Inwieweit erhalten Ihrer Meinung nach Steuerzahler in (IHREM LAND) angemessene Unterstützung bei der Einreichung ihrer Steuererklärungen?

	Völlig ausreichend	Überwiegend ausreichend	Etwas unzureichend	Sehr unzureichend	Keine Ahnung – ich habe keine Erfahrung damit
EU-27	10	36	29	12	13
BE	10	35	31	11	13
BG	7	41	27	12	13
CZ	7	37	31	7	18
DK	10	36	22	12	20
DE	7	29	36	18	10
EE	21	41	12	4	22
IE	7	29	33	17	14
EL	12	43	25	15	5
ES	11	41	25	12	11
FR	9	38	29	10	14
HR	6	17	35	23	19
IT	4	39	35	13	9
CY	3	29	38	22	8
LV	10	30	28	13	19
LT	11	43	24	7	15
LU	6	35	30	10	19
HU	14	32	27	13	14
MT	12	53	19	5	11
NL	12	42	27	8	11
AT	13	40	29	9	9
PL	15	39	23	8	15
PT	5	20	35	30	10
RO	13	31	20	6	30
SI	9	30	31	12	18
SK	7	31	35	10	17
FI	15	43	20	7	15
SE	27	40	16	4	13

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung
9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Flash-Eurobarometer 562

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q7 Welche Maßnahme wäre Ihrer Meinung nach am nützlichsten, um Menschen bei der Abgabe ihrer Steuererklärung zu helfen? [Erste Antwort]

	Reform des Steuerrechts, um es einfacher zu machen	Verfügbarkeit von vorab ausgefüllten Steuererklärungen	Klarere Anweisungen	Weniger häufige Regelungen	Mehr Unterstützung bei der Einreichung Ihrer Steuererklärung	Vollständiges digitales Steuersystem	Mobile App zur Steueranmeldung und Nachverfolgung von Rückerstattungen	Sonstige	Keines dieser	Weiß nicht
EU-27	18	14	14	13	13	10	9	1	2	6
BE	15	21	13	16	13	7	7	1	2	5
BG	15	15	16	8	15	12	15	0	1	3
CZ	15	18	11	15	8	15	9	0	1	8
DK	19	9	14	9	13	11	8	1	2	14
DE	26	12	10	13	12	12	8	1	1	5
EE	7	27	10	20	4	13	8	0	3	8
IE	13	11	21	4	16	10	16	0	2	7
EL	18	13	10	17	13	15	12	0	0	2
ES	14	11	16	11	20	9	12	1	1	5
FR	17	19	18	14	13	6	5	0	3	5
HR	13	12	16	9	13	18	15	0	0	4
IT	17	15	14	17	15	9	8	0	1	4
CY	18	14	13	8	15	13	14	0	1	4
LV	17	12	15	12	10	13	11	1	2	7
LT	10	26	11	12	12	8	13	1	1	6
LU	12	19	14	6	17	14	11	1	2	4
HU	15	18	13	16	7	11	10	1	1	8
MT	11	12	15	6	16	17	19	0	1	3
NL	19	15	14	13	14	7	8	1	2	7
AT	15	15	14	16	14	7	9	1	3	6
PL	18	12	14	18	8	11	12	0	2	5
PT	12	17	18	13	19	8	7	2	1	3
RO	14	10	17	9	11	11	14	1	1	12
SI	11	17	13	18	7	11	12	1	3	7
SK	16	15	13	19	7	11	12	0	0	7
FI	14	21	20	4	12	10	10	1	1	7
SE	11	12	18	6	12	10	11	1	6	13

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q7a/b Welche Maßnahme wäre Ihrer Meinung nach am nützlichsten, um Menschen bei der Abgabe ihrer Steuererklärung zu helfen?

Gibt es aus der gleichen Liste andere Maßnahmen, die nützlich wären, um den Menschen zu helfen, ihre Steuererklärung einzureichen?

[MULTIPLE ANTWORTEN]

	Reform des Steuerrechts, um es einfacher zu machen	Verfügbarkeit von vorab ausgefüllten Steuererklärungen	Klarere Anweisungen	Weniger häufige Regeländerungen	Mehr Unterstützung bei der Einreichung Ihrer Steuererklärung	Vollständiges digitales Steuereintrageungssystem	Mobile App zur Steueranmeldung und Nachverfolgung von Rückerstattungen	Sonstige	Keines dieser	Weiß nicht
EU-27	39	33	36	31	33	23	22	2	2	6
BE	37	39	34	37	33	18	18	2	2	5
BG	34	34	39	22	35	28	33	2	1	2
CZ	32	41	30	32	22	32	23	1	1	8
DK	37	21	34	24	30	25	17	2	2	14
DE	53	32	28	33	33	25	20	2	1	5
EE	20	46	28	42	14	23	17	1	3	8
IE	28	28	44	16	42	23	34	1	2	7
EL	43	36	27	35	35	35	32	1	0	2
ES	32	26	44	25	45	21	27	2	1	5
FR	38	37	40	33	30	15	15	1	3	5
HR	28	33	40	23	33	38	35	0	0	4
IT	38	36	38	35	40	24	17	1	1	4
CY	40	33	35	20	42	26	32	1	1	4
LV	34	29	35	28	24	23	23	2	2	7
LT	23	50	27	28	27	20	30	1	1	6
LU	27	41	41	18	36	27	27	2	2	4
HU	35	36	33	34	23	25	26	2	1	8
MT	30	29	36	14	41	35	39	1	1	3
NL	37	34	34	32	32	17	18	2	2	7
AT	33	35	34	32	34	17	21	3	3	6
PL	44	28	36	37	22	23	25	1	2	5
PT	32	37	46	33	42	18	17	2	1	3
RO	32	23	37	22	26	29	30	1	1	12
SI	24	36	33	38	23	25	25	2	3	7
SK	35	35	31	38	20	28	30	1	0	7
FI	34	37	46	15	30	22	25	2	1	7
SE	24	25	37	13	31	21	23	2	6	13

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einige argumentieren, dass die reichsten Personen (dh die obersten 0,001%) ein Mindeststeuerniveau zahlen sollten, das auf einem Prozentsatz ihres Gesamtvermögens basiert, nicht nur auf ihrem Einkommen. Andere argumentieren, dass dies der Wirtschaft schaden könnte, indem sie Investitionen abschrecken oder wohlhabende Menschen dazu bringen, das Land zu verlassen.

Q8 Was ist Ihre Meinung zu einem Mindeststeuerniveau auf der Grundlage von Vermögen, das für die reichsten Personen (Top 0,001%) in (DEIN LAND) angewendet wird?

	Ich unterstütze die Einführung einer Steuer für die reichsten Personen (Top 0,001%), um sicherzustellen, dass sie ein Mindestniveau zahlen.	Ich bin nicht dafür, die Reichen zu besteuern, da dies zu viele Nachteile hat (z. B. in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit, Investitionen, Obergrenzen).	Weiß nicht
EU-27	65	24	11
BE	69	20	11
BG	71	20	9
CZ	45	30	25
DK	46	35	19
DE	69	22	9
EE	55	28	17
IE	67	22	11
EL	70	25	5
ES	69	22	9
FR	65	25	10
HR	71	16	13
IT	70	20	10
CY	68	22	10
LV	60	21	19
LT	68	18	14
LU	64	24	12
HU	78	12	10
MT	67	23	10
NL	64	23	13
AT	69	21	10
PL	49	33	18
PT	62	27	11
RO	63	23	14
SI	67	21	12
SK	56	27	17
FI	65	25	10
SE	56	31	13

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Einige argumentieren, dass sehr große multinationale Unternehmen nicht genug Steuern zahlen, da sie in verschiedenen Ländern vorteilhafte Steuervorschriften anwenden, um die Höhe der Steuern zu reduzieren, die sie zahlen müssen. Andere befürchten jedoch, dass eine Erhöhung der Besteuerung dieser Unternehmen dazu führen könnte, dass sie ihre Geschäftstätigkeit ins Ausland verlagern, was der Wirtschaft schadet.

F9 Inwieweit stimmen Sie zu, dass große multinationale Unternehmen in jedem Land, in dem sie tätig sind, einen Mindeststeuerbetrag zahlen müssen?

	Stimme voll und ganz zu	Irgendwie einverstanden	Irgendwie nicht einverstanden	Eindeutig nicht einverstanden	Weiß nicht
EU-27	44	36	9	2	9
BE	43	36	9	3	9
BG	47	39	6	3	5
CZ	36	38	9	3	14
DK	39	36	9	3	13
DE	48	34	8	1	9
EE	35	40	9	5	11
IE	33	44	11	4	8
EL	43	44	8	2	3
ES	46	33	9	4	8
FR	46	38	7	1	8
HR	51	31	9	3	6
IT	42	37	11	2	8
CY	30	49	10	3	8
LV	29	43	9	5	14
LT	32	44	9	3	12
LU	40	41	8	4	7
HU	30	37	15	8	10
MT	41	42	9	3	5
NL	41	34	11	5	9
AT	54	32	6	1	7
PL	42	35	8	2	13
PT	44	39	9	2	6
RO	44	32	8	6	10
SI	40	33	14	7	6
SK	38	35	13	2	12
FI	39	44	8	1	8
SE	37	41	8	4	10

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q10 Was halten Sie davon, Steuern zu verwenden, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlicher Energiequellen abzuschrecken?

	Unterstützung	Unterstützen Sie nicht	Weiß nicht
EU-27	59	27	14
BE	54	29	17
BG	71	19	10
CZ	49	33	18
DK	47	19	34
DE	50	35	15
EE	48	38	14
IE	62	26	12
EL	65	29	6
ES	63	25	12
FR	62	25	13
HR	62	26	12
IT	68	18	14
CY	57	35	8
LV	50	29	21
LT	58	25	17
LU	56	33	11
HU	57	28	15
MT	71	24	5
NL	55	33	12
AT	51	34	15
PL	56	28	16
PT	72	18	10
RO	70	21	9
SI	66	23	11
SK	60	21	19
FI	65	22	13
SE	60	26	14

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung
 Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q11 Welche umweltschädlichen Güter sollten Ihrer Meinung nach mehr besteuert werden?

	Nicht recyclbare oder schwer recyclbare Produkte	Kunststoffe	Treibhausgas emissionen (z. B. Industriever- schmutzung, Verkehrsemis- sionen)	Einwegprodu- kte (z. B. Strohhalme, Besteck, Verpackung)	Fossile Brennstoffe (z.B. Gas, Öl, Kohle)	Sonstige	Weiß nicht
EU-27	55	52	50	43	32	2	3
BE	54	46	48	49	27	2	4
BG	62	55	45	35	19	1	2
CZ	57	41	38	33	15	4	5
DK	58	39	46	34	39	3	8
DE	53	57	47	56	35	2	4
EE	64	45	28	37	17	1	3
IE	51	48	46	49	33	1	3
EL	49	37	52	29	26	1	1
ES	54	58	58	44	39	1	3
FR	55	57	53	44	34	2	4
HR	60	50	45	31	20	1	2
IT	55	51	51	42	34	1	2
CY	44	26	60	20	24	1	5
LV	63	36	27	27	13	2	4
LT	60	34	40	30	14	1	3
LU	65	53	40	59	24	4	0
HU	52	44	53	40	20	1	3
MT	52	40	48	54	26	2	2
NL	60	43	57	49	38	2	4
AT	55	47	49	44	36	1	4
PL	61	51	45	42	25	3	3
PT	51	54	55	43	30	1	2
RO	54	44	51	27	22	2	3
SI	62	46	35	31	15	2	2
SK	53	39	33	35	18	2	4
FI	63	44	44	45	39	3	4
SE	59	42	54	42	43	3	3

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=15 312 – Befragte, die die Verwendung von Steuern unterstützen, um von der Verwendung oder dem Verbrauch umweltschädlicher Güter (z. B. Plastikflaschen) und umweltschädlicher Energiequellen abzuhalten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q12 Derzeit werden Flugreisen weniger besteuert als Reisen mit dem Auto oder Zug (aufgrund von Kraftstoffsteuerbefreiungen und mehrwertsteuerlicher Behandlung). Wie beurteilen Sie die Besteuerung von Flugreisen zum gleichen Satz wie bei anderen Verkehrsträgern?

	Unterstützung	Unterstützen Sie nicht	Weiß nicht
U27	53	31	16
BE	55	28	17
BG	52	30	18
CZ	50	27	23
DK	40	32	28
DE	61	29	10
EE	39	44	17
IE	44	39	17
EL	53	35	12
ES	44	38	18
FR	57	31	12
HR	54	30	16
IT	50	28	22
CY	37	44	19
LV	42	35	23
LT	40	35	25
LU	47	39	14
HU	58	25	17
MT	48	43	9
NL	60	30	10
AT	61	29	10
PL	47	28	25
PT	57	28	15
RO	50	32	18
SI	60	29	11
SK	53	27	20
FI	59	26	15
SE	55	31	14

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung
 Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

F13 Welche Maßnahmen sollte die EU gegebenenfalls in Bezug auf die Besteuerung priorisieren?
[MULTIPLE ANTWORTEN]

	Bekämpfung von Steuervermeidung und Steuerhinterziehung	Vermeidung von Doppelbesteuerung zwischen den EU- Ländern	Lösung von Steuerstreitigkeiten zwischen den EU- Ländern	Anwendung steuerlicher Maßnahmen zur Förderung einer grünen Wirtschaft	Erleichterung der Digitalisierung der Steuer- und Zollverwaltungen	Sonstige	Keine der oben genannten	Weiß nicht
EU-27	54	25	23	19	16	2	2	9
BE	55	25	26	17	10	2	2	9
BG	52	34	12	16	26	3	2	6
CZ	55	28	12	7	19	1	2	12
DK	47	23	17	19	14	1	4	16
DE	52	27	21	19	19	3	2	8
EE	36	40	21	8	16	1	4	10
IE	43	32	20	24	15	1	2	9
EL	49	31	30	22	24	1	1	3
ES	51	26	30	18	16	2	2	8
FR	65	16	29	17	12	1	2	9
HR	57	45	18	15	16	1	1	5
IT	61	17	19	20	16	2	2	8
CY	64	37	18	12	13	1	1	5
LV	43	31	16	9	12	2	4	12
LT	54	16	17	10	20	1	2	12
LU	49	29	18	19	16	1	3	10
HU	52	31	21	16	10	1	1	12
MT	53	26	17	30	17	1	0	4
NL	50	24	27	21	8	2	3	10
AT	54	31	20	21	13	1	3	8
PL	43	39	15	22	13	1	2	10
PT	61	31	23	25	14	1	1	5
RO	40	27	23	26	25	1	2	8
SI	53	37	13	13	12	2	2	7
SK	43	29	26	12	18	1	2	9
FI	60	26	23	17	10	2	1	10
SE	54	25	19	22	15	1	3	10

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q14 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Tabakprodukte in einem anderen Land als (DEIN LAND) gekauft?

	Ja, in einem Land außerhalb der EU	Ja, in einem anderen EU-Land	Nein	Weiß nicht
EU-27	4	11	84	1
BE	4	15	82	1
BG	6	15	80	0
CZ	4	15	81	1
DK	4	11	86	1
DE	4	11	85	1
EE	4	11	86	1
IE	7	21	73	1
EL	4	13	84	0
ES	6	8	86	2
FR	4	14	83	1
HR	10	11	80	1
IT	3	9	86	2
CY	6	11	83	1
LV	5	11	85	1
LT	5	13	82	1
LU	3	7	91	1
HU	3	8	88	2
MT	4	14	83	0
NL	3	19	78	1
AT	3	9	87	1
PL	4	9	85	2
PT	3	8	88	1
RO	5	12	83	2
SI	7	16	78	1
SK	6	12	83	1
FI	5	19	77	1
SE	3	10	86	1

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q15 Wie haben Sie diese Tabakprodukte in einem anderen Land gekauft? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Persönlich	Jemand anderes hat sie in Ihrem Namen gekauft	Über das Telefon	Online	Sonstige	Weiß nicht
EU-27	70	16	8	9	2	2
BE	63	28	10	9	1	2
BG	77	14	8	5	1	1
CZ	73	22	2	5	0	1
DK	71	11	10	13	2	2
DE	79	13	6	5	2	3
EE	84	12	2	4	2	1
IE	78	16	5	5	0	1
EL	34	40	8	22	4	1
ES	59	12	17	14	3	1
FR	69	24	4	5	1	3
HR	84	13	5	5	1	0
IT	62	10	11	18	3	2
CY	61	13	5	9	12	1
LV	77	8	5	10	5	1
LT	71	12	6	8	1	4
LU	79	13	3	8	0	2
HU	75	8	8	11	2	2
MT	59	32	5	15	1	2
NL	74	21	4	5	2	1
AT	82	6	7	5	2	1
PL	62	14	10	15	2	2
PT	71	20	5	4	2	0
RO	77	11	5	9	0	2
SI	81	11	5	5	0	2
SK	73	9	9	11	3	0
FI	71	14	8	15	0	0
SE	78	10	8	13	1	0

Bei der Interpretation der Ergebnisse der einzelnen Länder ist Vorsicht geboten, da die Basisgröße in einigen Ländern gering ist (<100).

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=4 327 – Rependent, die in den letzten 12 Monaten

Tabakerzeugnisse von einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEM LAND) erworben haben

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

F16 Wie hoch ist der Anteil Ihres jährlichen Tabakkonsums an Tabakerzeugnissen, die in einem anderen Land gekauft wurden?

	Weniger als 5 %	5 bis 19 %	20 % bis 50 %	Mehr als 50%	Weiß nicht
EU-27	42	23	16	12	7
BE	27	17	19	29	8
BG	62	19	7	5	7
CZ	44	20	11	15	10
DK	41	19	13	15	12
DE	46	22	15	10	7
EE	62	9	12	11	6
IE	40	21	15	14	10
EL	40	37	16	5	2
ES	37	30	19	9	5
FR	30	23	17	20	10
HR	66	14	7	4	9
IT	41	35	17	3	4
CY	64	21	2	3	10
LV	61	13	9	8	9
LT	64	12	10	10	4
LU	74	9	6	6	5
HU	60	15	15	7	3
MT	41	22	22	7	8
NL	24	13	20	37	6
AT	49	21	13	8	9
PL	48	15	22	6	9
PT	53	31	11	3	2
RO	61	21	4	8	6
SI	65	11	10	4	10
SK	58	20	5	8	9
FI	43	18	16	15	8
SE	52	26	13	2	7

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=4 327 – Befragte, die in den letzten 12 Monaten Tabakerzeugnisse von einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEM LAND) gekauft haben

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

F17 Haben Sie in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEIN LAND) gekauft? [MULTIPLE ANTWORTEN]

	Ja, in einem anderen EU-Land	Ja, in einem Land außerhalb der EU	Nein	Weiß nicht
EU-27	9	3	88	1
BE	12	2	86	1
BG	11	4	85	1
CZ	5	2	93	1
DK	14	3	83	1
DE	10	2	88	1
EE	11	2	87	0
IE	15	7	78	1
EL	11	4	86	0
ES	8	3	88	2
FR	9	2	90	0
HR	6	2	91	1
IT	9	3	87	2
CY	3	1	94	2
LV	8	2	90	1
LT	13	2	84	1
LU	8	1	90	1
HU	7	1	91	2
MT	11	2	87	1
NL	16	2	82	1
AT	10	2	88	1
PL	7	3	89	2
PT	8	2	90	0
RO	10	3	86	2
SI	9	4	88	0
SK	8	3	88	1
FI	14	2	84	1
SE	12	3	85	1

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=25 793 – Alle Befragten

Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Q18 Wie hoch ist der Anteil Ihres jährlichen Alkoholkonsums an alkoholischen Getränken, die Sie online bei Einzelhändlern in einem anderen Land gekauft haben?

	Weniger als 5 %	5 bis 19 %	20 % bis 50 %	Mehr als 50%	Weiß nicht
EU-27	41	30	19	6	4
BE	30	27	26	14	3
BG	57	18	19	4	2
CZ	52	26	18	3	1
DK	35	23	17	18	7
DE	48	21	25	4	2
EE	62	12	9	9	8
IE	48	24	14	7	7
EL	32	48	16	3	1
ES	26	41	23	6	4
FR	37	31	21	8	3
HR	59	24	11	2	4
IT	41	38	14	4	3
CY	46	20	19	0	15
LV	55	18	14	3	10
LT	62	19	5	6	8
LU	66	19	6	7	2
HU	46	31	14	6	3
MT	32	34	24	9	1
NL	37	28	15	16	4
AT	54	23	9	4	10
PL	35	35	23	3	4
PT	47	36	10	3	4
RO	56	20	15	1	8
SI	53	24	14	5	4
SK	58	23	11	4	4
FI	29	28	23	18	2
SE	43	36	13	7	1

Bei der Interpretation der Ergebnisse der einzelnen Länder ist Vorsicht geboten, da die Basisgröße in einigen Ländern gering ist (<100).

Flash-Eurobarometer 562 – Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Besteuerung

Feldarbeit: 9.4.2025-17.4.2025 / (%) Basis: n=3 290 – Befragte, die in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke online bei einem Einzelhändler in einem anderen Land als (DEM LAND) gekauft haben